

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2018

kbo-Isar-Amper-Klinikum München- Ost

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.5 am 28.10.2019 um 13:13 Uhr erstellt.

netfutura Deutschland GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	17
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	20
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	21
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	22
A-10 Gesamtfallzahlen	22
A-11 Personal des Krankenhauses	23
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	23
A-11.2 Pflegepersonal	23
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	25
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	26
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	29
A-12.1 Qualitätsmanagement	29
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	29
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	30
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	32
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	34
A-13 Besondere apparative Ausstattung	35
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	37
B-[1].1 Allgemeine Psychiatrie	37
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	38
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	39
B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	41
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	41
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	41
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	44
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	57
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	60
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	60
B-[1].11 Personelle Ausstattung	61
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	61
B-11.2 Pflegepersonal	62

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	
63	
B-[2].1 Neurologie	65
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	65
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	66
B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung	69
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	69
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	69
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	76
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	80
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	83
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	83
B-[2].11 Personelle Ausstattung	84
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	84
B-11.2 Pflegepersonal	84
Teil C - Qualitätssicherung	86
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	86
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	86
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	86
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	86
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	86
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	86

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Abbildung: Karte: Lageplan der kbo-Kliniken; Bilder: Verwaltungsgebäude und Haus 56 der Klinik München-Ost

Einleitungstext

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihr Interesse am Strukturierten Qualitätsbericht unserer kbo-Kliniken für das Berichtsjahr 2018. Der Bericht stellt die Angebote und Ergebnisse unserer und Ihrer kbo-Kliniken dar und ist eine Basis für die kontinuierliche patientenorientierte und multiprofessionelle Weiterentwicklung unserer kbo-Kliniken.

Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo)

Unsere 6.900 Mitarbeitenden behandeln, pflegen und betreuen fast 110.000 Patientinnen und Patienten jährlich. In den Bereichen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Neurologie und Sozialpädiatrie leistet kbo rund um die Uhr eine Versorgung von hoher Qualität. Unsere Leistungen bieten wir

flexibel und bedarfsgerecht stationär, teilstationär und ambulant an – ortsnah in ganz Oberbayern.

Zum Verbund kbo gehören die gemeinnützigen GmbHs kbo-Inn-Salzach-Klinikum, kbo-Isar-Amper-Klinikum, kbo-Kinderzentrum München, kbo-Heckscher-Klinikum, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken und kbo-Sozialpsychiatrisches Zentrum und die kbo-Service GmbH. Darüber hinaus ist das kbo-Kommunalunternehmen Mitgesellschafter der Autismuskompetenzzentrum Oberbayern gemeinnützigen GmbH und Anteilseigner der IT des Bezirks Oberbayern GmbH. 2011 wurde der Ambulante Psychiatrische Pflegedienst München gegründet. Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH ist das kbo-Sozialpsychiatrische Zentrum. 2019 nahm die gemeinnützige GmbH kbo-Medizinisches Versorgungszentrum Bad Tölz ihre Tätigkeit auf, Gesellschafter sind die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken.

kbo leistet die akutstationäre, teilstationäre und ambulante Voll- und Notfallversorgung in den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenenpsychiatrie einschließlich Maßregelvollzug, Psychotherapie und Psychosomatik sowie Sozialpädiatrie und Neurologie des Bezirks Oberbayern. Organe des kbo-Kommunalunternehmens sind der Vorstand und der Verwaltungsrat unter Vorsitz des Bezirkstagspräsidenten von Oberbayern. Sitz des kbo-Kommunalunternehmens ist München.

Gesundheit für Seele und Körper – wohnortnah in ganz Oberbayern

Wir handeln verantwortungsvoll, arbeiten offen, glaubwürdig und verlässlich zusammen und gehen konstruktiv mit unseren Fehlern um. Durch wirtschaftliches Handeln ermöglichen wir die größtmögliche Qualität in der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten. Nachhaltigkeit prägt unsere Entscheidungen. Sicherheit – Nähe – Vielfalt zeichnen kbo aus. Neben der kontinuierlichen Verbesserung der medizinisch-therapeutischen Behandlung und pflegerischen Betreuung unserer Patienten legen wir größten Wert auf die stetige Weiterentwicklung unserer Serviceangebote und die Schaffung einer ansprechenden Atmosphäre, um jeden Klinikaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist ein weiteres wichtiges Anliegen. An den kbo-Berufsfachschulen besteht die Möglichkeit der Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege oder der Pflegefachhilfe (Krankenpflege), zur Erlangung der Fachhochschulreife oder für ein Duales Studium. Unsere akademischen Lehrkrankenhäuser und Lehrinrichtungen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München bieten eine praxisnahe und vielseitige fachärztliche Weiterbildung in den Fachgebieten Psychiatrie und Psychotherapie oder Psychosomatik und Psychotherapie oder die Weiterbildung Psychologische Psychotherapie sowie weitere Berufsqualifikationen.

Weitere Informationen und alle Kontaktadressen unserer kbo-Kliniken und kbo-Gesellschaften an über 20 Standorten in ganz Oberbayern finden Sie im Internet unter kbo.de.

**

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost ist eines der größten Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie, psychosomatische Medizin und Neurologie in Deutschland und gleichzeitig ein Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München. Mit über 2600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, über 1450 Betten und teilstationären Plätzen leistet das Krankenhaus die psychiatrische Vollversorgung für die Landeshauptstadt München und das Umland mit Spezialisierungen für die Bereiche Psychosomatik, Sucht, Altersmedizin, Gerontopsychiatrie und Forensische Psychiatrie.

Mit der Sektorisierung nach Stadtteilen und Landkreisen gewährleistet das Klinikum München-Ost, dass Patienten im Falle einer Wiedererkrankung von bereits vertrauten Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften behandelt werden.

Für jede der Regionen München (Ost, Süd, West und Nord) sowie den dazugehörigen Landkreis ist ein Fachbereich/ eine Klinik mit seinen therapeutischen Einrichtungen verantwortlich. Das Angebot reicht von ambulanten über teilstationären bis zu Kurzzeit-teilstationären Hilfen, stationäre Behandlung, Beratung und Weitervermittlung an geeigneten Stellen. Standorte des Klinikums sind neben München-Ost die kbo-Isar-Amper-Kliniken München-Nord, -Fürstenfeldbruck und – Dachau, der Tagesklinik Berg am Laim sowie die Eltern-Kind-Tagesklinik und das Atriumhaus in München.

Das Klinikum München-Ost war das erste deutsche Großkrankenhaus, in dem im Jahr 2004 gleichzeitig alle Bereiche der gesamten Klinik nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert worden sind. Besonderes Gewicht legt das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost auf den offenen und konstruktiven Dialog mit der Öffentlichkeit. Zahlreiche Veranstaltungen, Führungen und eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Klinikums helfen dabei, noch vorherrschende Vorurteile gegenüber der Psychiatrie abzubauen und das Verständnis der Gesellschaft für die Psychiatrie, die Patienten und die Angehörigen auszubauen. So ist das Klinikum Partner und Sponsor der Woche für seelische Gesundheit in München.

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost bildet seit 2008 zusammen mit dem kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) die kbo-Isar-Amper-Klinikum gemeinnützige GmbH und gehört zum Kommunalunternehmen der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

kbo-Isar-Amper-Klinikum, Standort München-Ost

Am Standort kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost befinden sich die Klinik Ost für Psychiatrie und Psychotherapie, die Klinik für Psychosomatik, das Zentrum für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen, die Klinik für Neurologie, die Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie sowie der Kompetenzbereich Sucht. Mit insgesamt knapp 2200 Mitarbeitern am Standort Haar sichert der Standort Haar die psychiatrische und neurologische Versorgung für den Münchner Osten. Die Klinik für Psychosomatik nimmt überregional auf, ebenso die Stationen des Kompetenzbereiches Sucht.

◦ + *

**

**

Kontaktadressen des kbo-Isar-Amper-Klinikums:

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

Vockestraße 72

85540 Haar bei München

Postanschrift:

Postfach 1111

Tel.: 089 4562-0

Fax: 089 4562-2960

E-Mail: kontakt.iak@kbo.de

Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Nord

Kölner Platz 1

80804 München

Tel. Zentrale Patientenaufnahme: 089 4562-0

Tel. Haus 7: 089 412006-158

Fax: 089 4562-2960

E-Mail: kontakt.iak@kbo.de

Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Nord

Tagesklinik und Institutsambulanz

Leopoldstr. 175

80804 München

Tel.: 089 206022-500

Fax: 089 206022-599

E-Mail: kontakt.iak@kbo.de

Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Eltern-Kind Tagesklinik am kbo Kinderzentrum

Heiglhofstr. 65

81377 München

Tel.: 089 71009-262

Fax: 089 71009-169

E-Mail: eltern-kind-tagesklinik.iak-mhg@kbo.de

Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Fürstenfeldbruck

Stadelbergerstr. 16-22

82256 Fürstfeldbruck
Tel.: 08141 5347-0
Fax: 08141 5347-299
E-Mail: sekretariat.iak-ffb@kbo.de
Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Dachau
Hochstr. 27
85221 Dachau
Tel.: 08131 3335-0
Fax: 08131 3335-299
E-Mail: kontakt.iak@kbo.de
Internet: www.kbo-iak.de

kbo - Isar-Amper-Klinikum Atriumhaus
Bavariastraße 11
80336 München
Tel.: 089 7678-0
Fax: 089 7678-9129
E-Mail: kontakt.iak@kbo.de
Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Tagesklinik München Berg am Laim
Neumarkter Straße 18
81673 München
Tel.: 089 212622100
Fax: 089 212622-199
Mail: tagesklinik-ost.iak-bal@kbo.de
Internet: www.kbo-iak.de

kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils)
Bräuhausstraße 5
84416 Taufkirchen (Vils)
Tel.: 08084 934-0
Fax: 08084 934-400
E-Mail: kontakt.iak@kbo.de
Internet: <http://www.kbo-iak.de>

kbo-Isar-Amper-Klinikum Freising
Psychiatrische Tagklinik und Institutsambulanz Freising
Gute Änger 13
85356 Freising
Tel.: 08161 86258-40
Fax: 08161 86258-50
E-Mail: antonie.beister@kbo.de
Internet: www.kbo-iak.de

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Ivana Pavleka-Hüttl
Position	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	089 / 4562 - 2226
Fax	
E-Mail	ivana.pavleka-huettl@kbo.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Prof. Dr. Peter Brieger
Position	Ärztlicher Direktor
Telefon.	089 / 4562 - 3203
Fax	
E-Mail	peter.brieger@kbo.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.iak-kmo.de
Weitere Links	<ul style="list-style-type: none">◦ https://www.kbo.de (Homepage des Kliniken des Bezirks Oberbayern Kommunalunternehmen)

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost
Institutionskennzeichen	260911809
Standortnummer	99
Hausanschrift	Vockestraße 72 85540 Haar bei München
Postanschrift	Vockestraße 72 85540 Haar
Internet	http://www.iak-kmo.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Peter Brieger	Ärztlicher Direktor	089 / 4562 - 3203		peter.brieger@kbo.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Hermann Schmid	Pflegedirektor	089 / 4562 - 3593		hermann.schmid@kbo.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Franz Podechtl	Geschäftsführer	089 / 4562 - 2317		franz.podechtl@kbo.de

II. Angaben zum Standort, über den berichtet wird

Name	kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost Standort Haar
Institutionskennzeichen	260911809
Standortnummer	01
Hausanschrift	Vockestraße 72 85540 Haar
Postanschrift	Vockestraße 72 85540 Haar
Internet	http://www.kbo-iak.de

Ärztliche Leitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. Peter Brieger	Ärztlicher Direktor	089 / 4562 - 3203		peter.brieger@kbo.de

Pflegedienstleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Hermann Schmid	Pflegedirektor	089 / 4562 - 3593		hermann.schmid@kbo.de

Verwaltungsleitung des berichtenden Standorts

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Franz Podechtl	Geschäftsführer	089 / 4562 - 2317		franz.podechtl@kbo.de

A-2 Name und Art des Krankenhasträgers

Name kbo-Isar-Amper-Klinikum gGmbH
Art öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität

- Akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität München

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	Druckbehandlung definierter Hautpunkte, in der Regel mit Hilfe der Fingerkuppen.
MP02	Akupunktur	Die NADA-Akupunktur wird auf Sucht- und anderen psychiatrischen Stationen und in der Klinik für Neurologie i. R. der Schmerztherapie und in der Palliativversorgung von speziell ausgebildeten Mitarbeitern angeboten. Der allgemein stabilisierende Effekt wirkt sich günstig auf die Behandlung aus
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Einbeziehung der Angehörigen in die Behandlung bei Einverständnis unserer PatientInnen, Angehörigengruppen, Sprechstunden der ApK München e.V. (Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker) im Klinikum, Borderline-Trialog
MP04	Atemgymnastik/-therapie	als Pneumonieprophylaxe/-behandlung, zur Unterstützung des Weanings, bei Atemwegserkrankungen.
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Angebot auf 2 Mutter-Kind-Stationen in der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und im Kompetenzzentrum Sucht
MP06	Basale Stimulation	Die Abteilung für Physiotherapie und speziell ausgebildetes Pflegepersonal wenden das pädagogische Konzept der Basalen Stimulation an. Es handelt sich hierbei um Wahrnehmungserfahrungen unter Einbeziehung aller 5 Sinne.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativversorgung, Sterbebegleitung durch Fachpflegekräfte und Therapeuten, Einzelzimmer mit Lichtkonzept und Aromapflege, Abschiedsraum in Hs 56.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Eine Behandlungsmethode der Hydrotherapie, bei der man sich die Kräfte des Wassers und damit die physikalischen Kräfte des Auftriebes, des Reibungswiderstandes und der Temperatur therapeutisch zu Nutze macht. Das Bewegungsbad wird bei Störungen des Bewegungsapparates genutzt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Die Sport- und Bewegungstherapie ist eine handlungs- und erlebnisorientierte Therapieform mit ausgewählten Körper-, Bewegungs- und Sportprogrammen
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Das Bobath-Konzept ist ein problemlösender Ansatz in der Befundaufnahme und Behandlung neurologischer Erkrankungen und basiert auf neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und orientiert sich an den Ressourcen des Patienten.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Monatlich findet ein Wochenkurs statt. Der Patient wird hier bei der Zubereitung der Lebensmittel, küchentechnisch und diätetisch geschult. Dies erfolgt sehr praxisgerecht, damit der Patient die Grundsätze verstehen und auch nach seiner Entlassung zu Hause umsetzen kann.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Bei Ernährungsfragen stehen den Patienten Diätassistentinnen und -assistenten persönlich beratend zur Seite.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Das Entlassmanagement beinhaltet die frühzeitige Planung der Entlassung unter Einbeziehung des Patienten, aller an der Therapie beteiligten Berufsgruppen, der Angehörigen, komplementärer Einrichtungen (z. B. Wohngemeinschaften; SPD; APPM) u. a..
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Ergotherapie: eine aktivierende Therapieform, auf Basis handwerklicher/gestalterischer Techniken. Zur Wiederlangung verloren gegangener Funktionen wird die Wahrnehmung/Motorik gefördert. Arbeitstherapie: handlungs-/milieuorientiertes Angebot zur Überprüfung/Förderung der Grundarbeitsfähigkeiten.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Ein Bezugspflegesystem (pflegerische Begleitung durch eine benannte Pflegekraft) ist auf allen Stationen etabliert. Case Management wird in der Klinik für Neurologie angeboten.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Gruppenangebot

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Seit Herbst 1988 wird in mehreren therapeutisch arbeitenden, weiterführenden Stationen des Klinikums Psychotherapeutisches Reiten als Gruppenpsychotherapie unter ärztlicher Leitung durchgeführt.
MP21	Kinästhetik	Die Kinästhetik ist ein Handlungskonzept, mit der die Bewegung von Patienten schonend unterstützt wird (ohne Heben und Tragen).
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Ein Angebot auf gerontopsychiatrischen und geriatrischen Stationen.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Der Fokus liegt auf dem individuellen bildnerischen Ausdruck und der Entfaltung des schöpferischen Potentials.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Entstauungstherapie
MP25	Massage	Weichteiltechniken zur Detonisierung der Muskulatur
MP26	Medizinische Fußpflege	Für Patienten besteht die Möglichkeit, die Leistungen einer Podologin (Medizinische Fußpflegerin) in Anspruch zu nehmen. Das Leistungsangebot umfasst neben der medizinischen Fußpflege auch Fußmassage sowie Fußreflexzonenmassage.
MP27	Musiktherapie	Musiktherapie ist eine erlebnisorientierte Therapieform
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Bei Bedarf werden unterstützend Naturheilverfahren eingesetzt.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Zur Förderung der Handlungsfähigkeit und einer größtmöglichen Selbständigkeit von Patienten wird u. a. das pädagogisch-therapeutische Haushaltstraining in die Therapieplanung eingebunden. Weitere Angebote: "Job Fit", "Pädagogo"
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Hierzu gehören Massagen, MLD, Bäder
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Physiotherapie beinhaltet die Behandlung aller somatischen Beschwerden bei psychiatrischen/neurologischen Patienten, auch ambulant.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	U. a. Psychoedukation, Entwöhnungsbehandlung, Medikamententraining

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Traumatherapie, Krisenintervention, Soteria-Station für die milieu- und psychotherapeutische Behandlung, Dialektisch-Behaviorale-Therapie für Borderline-Störungen, CBASP, ACT, Spezielles Mutter-Kind-Angebot, Verhaltenstherapie, Gesprächstherapie, Früherkennungsambulanz
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Gruppenbehandlung bei Patienten mit Rückenbeschwerden. Mobilisation/Kräftigung/Dehnung
MP37	Schmerztherapie/-management	Stationäre multimodale Schmerztherapie: es kommen gleichzeitig unterschiedliche Behandlungsansätze aus verschiedenen Fächern und Disziplinen zum Einsatz: medikamentöse und physikalische Therapie, psychologische Verfahren, invasive Techniken und Stimulationsverfahren.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe, Psychoedukationsgruppen, Aufklärungsgruppen zu Medikamenten und Erkrankungen, Fremdanamnese, Angehörigengruppen, Angehörigenberatung, Paarberatung, Beratung durch Wundexperten, DMSG-Veranstaltungen für Patienten
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Qi Gong
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Z. B. Pflgeherapeutische Koch-, Back-, Haushaltsgruppen, Medikamantentraining, Akupunktur in der Gruppe, Kognitives Gedächtnistraining, Soziales Kompetenztraining, Informationsgruppen (z. B. Angehörigengruppe, Entlassgruppe), Personenzentrierte Gesprächsführung nach Rogers
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Gemeinsam mit den Logopädinnen und in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurologie des Klinikums werden Schluck-, Sprech- und Sprachstörungen unserer Patienten diagnostiziert und behandelt.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Eine Wundexpertin hat die Zusatzqualifikation zur Stomatherapie/-beratung. Die Stomaversorgung erfolgt nach einem hausinternen Standard. Die Einweisung in die Stomaversorgung wird für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter angeboten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die Hilfsmittelverordnungen werden von allen Stationen zur Physiotherapie geschickt. Hier werden sie von den zuständigen Sanitätshäusern abgeholt. Gegebenenfalls wird in Zusammenarbeit mit Therapeuten die jeweiligen Hilfsmittel abgesprochen (z.B. bei Rollstühlen).
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Zur Durchblutungssteigerung in Form von Eisapplikation, Heißluft und Fangopackungen
MP51	Wundmanagement	Im Klinikum wurde ein Wundnetz mit Wundexperten nach ICW und ZWM® eingerichtet. Die Wundversorgung erfolgt nach dem Expertenstandard Wundversorgung/ Dekubitusprophylaxe und hausinternen Standards. Die Einweisung in die Wundversorgung wird für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter angeboten.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	u. a. ApK München e.V. (Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker), MüPE e. V. (Münchner Psychiatrie-Erfahrene), Borderline-Trialog, Anonyme Alkoholiker, Blaues Kreuz, Hospizverein, DMSG
MP53	Aromapflege/-therapie	Aromapflege: Unterstützende Anwendungen von ätherischen Ölen innerhalb pflegerischer Maßnahmen zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte, Harmonisierung von Stimmungsstörungen und Verbesserung des Allgemeinbefindens.
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	U. a. DBT Skillstraining
MP57	Biofeedback-Therapie	Biofeedback wird häufig zur Entspannung, aber auch zur Rehabilitation (zum Beispiel von erlahmten Muskeln) angewendet.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Memotechniken, Übungen für spezielle Gedächtnisleistungen, allgemeine Aktivierungsmaßnahmen, Methoden zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz, der kognitiven Fähigkeiten, der Belastbarkeit, der mentalen Stärke oder des Wohlbefindens.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Aktiviert durch die Stimulation der Rezeptoren kommt es zu einem Zusammenspiel der Nerven und Muskeln, durch die Weiterleitung der Impulse an das ZNS und die daraus resultierende Meldung zurück an die Muskulatur wird ein normales Bewegungsmuster gefördert.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP61	Redressionstherapie	Dient vor allem bei schwerstbetroffenen Patienten der Beeinflussung der passiven Gelenkbeweglichkeit.
MP62	Snoezelen	Konzept für eine "gestaltete Umgebung, in der durch steuerbare Reize Wohlbefinden ausgelöst wird", wird in der Abteilung für Menschen mit geistiger Behinderung, Autismus und anderen Entwicklungsstörungen angeboten
MP63	Sozialdienst	In allen medizinischen Kliniken/ Fachbereichen stehen unseren PatientInnen (Diplom-) Sozialpädagoginnen und (Diplom-)Sozialpädagogen mit fundierten Kenntnissen zum SGB V für Fragen und unterstützend zur Verfügung.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Führungen, Vorträge, Informationsveranstaltungen, Messestände, Tag der offenen Tür, Psychiatriemuseum, Beteiligung am Tag der seelischen Gesundheit und an Messen, Informationsveranstaltungen für Rettungsdienste.
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	U. a. Familientherapie, Angebote für Kinder psychisch kranker Eltern, Erziehungsratgeber über das Jugendamt, Zusammenarbeit mit Jugendämtern.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Zertifizierte Stroke-Unit-Abteilung f. SchlaganfallpatientInnen, Stationäre Multimodale Schmerztherapie, Multiple-Sklerose-Behandlung mit Ambulanz, Epilepsiebehandlung mit Ambulanz, Behandlung v. Bewegungsstörungen u. Demenz, Frührehabilitation, intensivmedizinische Versorgung, Palliativversorgung.
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Z. B. mit dem Ambulanten Psychiatrischen Pflegedienst München (APPM gemeinnützige GmbH) und somatischen Pflegediensten.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			Jede Station verfügt über einen separaten, rauchfreien Aufenthaltsraum. Hier können die Patienten in einer ruhigen Umgebung lesen, sich unterhalten und zurückziehen.
NM02	Ein-Bett-Zimmer			Einzelzimmer sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Einzelzimmer mit eigener Nasszelle sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM05	Mutter-Kind-Zimmer			Diese sind auf den Mutter-Kind-Stationen verfügbar.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			Ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie grundsätzlich möglich.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			Zwei-Bett-Zimmer sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle sind nicht durchgängig verfügbar, durch unsere Neubauten wird dieses Angebot aber ständig erweitert.
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	0,00 EUR pro Tag (max)		Diese Leistung ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie verfügbar. Auf den psychiatrischen Stationen stehen in den Aufenthalts-/Gruppenräumen Fernsehgeräte zur Verfügung.

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM17	Rundfunkempfang am Bett	0,00 EUR pro Tag (max)		Diese Leistung ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie verfügbar.
NM18	Telefon am Bett	0,00 EUR pro Tag (max) ins deutsche Festnetz 0,00 EUR pro Minute ins deutsche Festnetz 0,00 EUR bei eingehenden Anrufen		Diese Leistung ist in der Klinik für Neurologie und Neurophysiologie verfügbar.
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	0,00 EUR pro Stunde (max) 0,00 EUR pro Tag		Patienten und Besucher können ihr Auto auf den klinikeigenen Parkplätzen unentgeltlich abstellen.
NM42	Seelsorge			Patienten können jederzeit mit der evangelischen und katholischen Seelsorge sprechen. Täglich finden Gottesdienste in den Kirchen auf dem Gelände statt. Auf geschlossenen Stationen werden Gottesdienste auf Station angeboten. Die Seelsorge besucht auch Patienten auf Station.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			In den Kliniken/ auf den Stationen werden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen (z. B. Psychose-Info-Gruppe, Medikamentenaufklärung, Info zur Nachsorge, "Sprich mit mir", Veranstaltungen zu Spezialthemen wie Multiple Sklerose, Schlaganfall etc.) angeboten

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	URL	Kommentar / Erläuterung
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			Unsere Mitarbeiter pflegen und vermitteln Kontakte zu Selbsthilfegruppen wie ApK e.V., MüPE e.V., Blauem Kreuz, Kreuzbund, Club 29, HIPSY, Anonyme Alkoholiker, Clubhaus Schwalbennest, Arbeitskreis Ki.ps.E (Kinder psych. kranker Eltern), Verein Horizonte e.V., SHV für neurologisch Erkrankte.
NM65	Hotelleistungen			Unsere Patienten können täglich aus drei Menüs wählen. Zusätzlich bieten wir verschiedene Diätformen an. Es gibt eine Cafeteria mit Außensitzplätzen u. Kiosk auf dem Klinikgelände u. eine große Parkanlage. Darüber hinaus steht eine kostenlose klinikeigene Patientenbücherei zur Verfügung.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Art der besonderen Ernährungsgewohnheiten (z.B. vegane Küche)		Täglich vegetarische und muslimische Angebote, auf Wunsch vegane Kost und weitere Sonderdiäten.
NM67	Andachtsraum			Evangelische Kapelle und katholische Kirche auf dem Klinikgelände.
NM68	Abschiedsraum			In Haus 56 steht den Angehörigen ein Raum zum stillen Abschiednehmen zur Verfügung.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	Zum Teil vorhanden.
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	Eine Beschriftung der Räumlichkeiten erfolgt z. B. auf den gerontopsychiatrischen Stationen bei Bedarf.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	Personelle Unterstützung und Begleitung durch die Mitarbeiter.
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	Zum Teil vorhanden.
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	Zum Teil vorhanden.
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	Zu den meisten Serviceeinrichtungen.
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	Zum Teil vorhanden.
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	Zum Teil vorhanden.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	In den Therapien. In unserem Haus ist der interne Transportdienst für liegende bzw. sitzende Transporte zuständig.
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	In entsprechenden Bereichen vorhanden.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Die Unterstützung kommt vor allem durch die aktivierende Pflege, aktivierende Gruppen- und Einzeltherapien, die Betreuung der Angehörigen und die Schaffung eines Milieus, das die Patienten angstfrei ihren Alltag erleben lässt
BF17	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	In der Neurologie, für alle anderen Bereiche stellbar. Es stehen Betten mit integrierter Verlängerung und z. T. elektrisch verstellbar zur Verfügung.
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	Vorhanden.
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	Kann für alle Bereiche gestellt werden, zum Teil vorhanden.
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	Kann für alle Bereiche gestellt werden, zum Teil vorhanden.
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	Alle notwendigen Hilfsmittel können nach Maß angepasst werden
BF24	Diätetische Angebote	Diätassistenten und Beratung verfügbar.
BF25	Dolmetscherdienst	In allen Sprachen.
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus	In Englisch.
BF32	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden	individuelle Lösung

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Herr Prof. Dr. Peter Brieger, Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Frau Toni von Tiedemann, Herr Dr. Till Krauseneck, Herr Dr. Johannes Hennings, Herr Priv.-Dozent Dr. Jens Benninghoff, Herr Priv.-Dozent Dr. Stephan Heres, Frau Franziska Scheuerecker

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Herr Prof. Dr. Peter Brieger, Herr Priv.-Dozent Dr. Stephan Heres, Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Frau Dr. Susanne Pechler, Herr Priv.-Dozent Dr. Jens Benninghoff
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Hr. Prof. Dr. Peter Brieger, Fr. Toni von Tiedemann, Fr. Dr. Susanne Pechler, Hr. Dr. Till Krauseneck, Hr. Dr. Johannes Hennings, Fr. Dr. Sabine Tato, Hr. Dr. Markus Pausch, Hr. Dr. Jens Benninghoff, Hr. Priv.-Dozent Dr. Stephan Heres, Hr. Dr. Michael Schwarz, Hr. Dr. Andreas Fraunhofer
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Herr Prof. Dr. Peter Brieger, Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Herr Dr. Till Krauseneck, Herr Dr. Johannes Hennings, Herr Priv.-Dozent Dr. Stephan Heres
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Herr Prof. Dr. Peter Brieger, Herr Priv.-Dozent Dr. Stephan Heres
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher	Herr Prof. Dr. Peter Brieger
FL09	Doktorandenbetreuung	Herr Prof. Dr. Peter Brieger, Herr Prof. Dr. Martin Marziniak, Herr Priv.-Dozent Dr. Jens Benninghoff, Herr Priv.-Dozent Dr. Stephan Heres

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	An das kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost ist eine Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege angeschlossen. Die Schule bietet 60 Ausbildungsplätze in der 3-jährigen Ausbildung zum/r staatlich geprüften Gesundheits- und Krankenpfleger/in an.
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Kooperationsvertrag mit der Hochschule Fresenius. In 2018 absolvierten 22 Auszubildende den praktischen Teil der neurolog./psychiatr. Ausbildung in unserer Klinik, 12 Auszubildende legten den praktischen Teil des Staatsexamen in der Neurologie ab.
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Die Klinik hat mit der städtischen Berufsfachschule für Ergotherapie in München eine Ausbildungsvereinbarung. Wir bieten im Jahr 16 Plätze für die praktische Ausbildung an. Zusätzlich absolvieren pro Jahr drei bis vier Abschluss-Kandidaten hier den praktischen Teil des staatlichen Examens.

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin	An das kbo Isar-Amper-Klinikum München-Ost ist eine Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe angeschlossen. Die Schule bietet 30 Ausbildungsplätze an.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	790
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	8551
Teilstationäre Fallzahl	1547
Ambulante Fallzahl	28033

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	181,21
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	179,63
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	1,58
Ambulante Versorgung	51,65
Stationäre Versorgung	129,56

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	44,58
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	44,58
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	8,01
Stationäre Versorgung	36,57
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	546,34
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	517,7
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	28,64

Ambulante Versorgung	15,08
Stationäre Versorgung	531,26

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	26,43
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,43
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,4
Stationäre Versorgung	26,03

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	51,12
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	51,12
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	51,12

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	10,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,8
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	10,8

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	33,02
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	33,02
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	11,17
Stationäre Versorgung	21,85

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	6,62
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,62
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,62

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	33,61
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,29
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	3,32
Ambulante Versorgung	1,24
Stationäre Versorgung	32,37

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	15,86
-------------------	-------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,86
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	15,86

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	31,33
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	31,33
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	3,59
Stationäre Versorgung	27,74

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeut und Ergotherapeutin (SP05)
Anzahl Vollkräfte	20,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	20,85
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	20,85
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Erzieher und Erzieherin (SP06)
Anzahl Vollkräfte	1,85
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,85
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,85
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin (SP08)
Anzahl Vollkräfte	1,97
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,97
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,97
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin (SP13)
Anzahl Vollkräfte	5,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,65
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5,65

Kommentar/ Erläuterung

Spezielles therapeutisches Personal	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
Anzahl Vollkräfte	0,01
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,01
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,01
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
Anzahl Vollkräfte	7,1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,1
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	7,1
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin (SP20)
Anzahl Vollkräfte	0,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,75
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
Anzahl Vollkräfte	15,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,86
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	15,86
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin (SP23)
Anzahl Vollkräfte	33,02
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	33,02
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	11,17
Stationäre Versorgung	21,85
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
Anzahl Vollkräfte	1,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,00
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
Anzahl Vollkräfte	31,12
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	31,12
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	3,59
Stationäre Versorgung	27,53
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Absatz 3 Nummer 3 PsychThG) (SP58)
Anzahl Vollkräfte	6,62
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,62
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,62
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Karin Behrenz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon	089 4562 2226
Fax	089 4562 2960
E-Mail	ivana.pavleka-huettl@kbo.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Alle
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	--

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht? ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Im Rahmen des konzernübergreifenden AKs QS/RM erfolgt regelmäßig ein Austausch zum Thema Risikomanagement, sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung der kbo-weiten Standards. Vorgestellt und diskutiert werden dabei unter anderem das sogenannte Risikoinventar und der gemeinsame Risikobericht.
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QM-Handbuch 2018-02-27
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	QM-Handbuch 2018-02-27
RM05	Schmerzmanagement	QM-Handbuch 2018-02-27
RM06	Sturzprophylaxe	QM-Handbuch 2018-02-27
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	QM-Handbuch 2018-02-27

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	QM-Handbuch 2018-02-27
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	QM-Handbuch 2018-02-27
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Am 01.01.2018 wurde offiziell ein CIRS (Critical Incident Reporting System) mit regelmäßiger Bewertung der gemeldeten Ereignisse durch ein Gremium zur Verbesserung der Patientensicherheit eingeführt. 2018 wurde in der Pflege die 6-R-Regel zum Umgang mit Medikamenten eingeführt.

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2018-03-10
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	halbjährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	halbjährlich

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF13	DokuPIK (Dokumentation Pharmazeutischer Interventionen im Krankenhaus beim Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA))

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaustygeniker und Krankenhaustygenikerinnen	1
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	3
Hygienefachkräfte (HFK)	3
Hygienebeauftragte in der Pflege	64
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Prof. Dr. Peter Brieger
------	-------------------------

Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	
Fax	
E-Mail	

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> nein

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	40,9 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	117 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> ITS-KISS	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Die Inhalte entsprechen den Forderungen der jährlichen Pflichtschulung der MedHygV Bayern.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Falls wir Ihre Erwartungen nicht erfüllen konnten oder Sie sich während der Behandlung nicht zufrieden fühlen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Natürlich freuen wir uns auch, wenn wir ein Lob oder eine Anregung erhalten. Sie helfen uns mit Ihren Hinweisen, notwendige Änderungen / Verbesserungen auf den Weg zu bringen sowie unsere Behandlung und Leistungen kontinuierlich zu verbessern.
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Bitte sprechen Sie entweder unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt an oder wenden Sie sich an unsere Zentrale Beschwerdebeauftragte. Sie können uns persönlich, per Mail, per Post und auch telefonisch informieren. Sie können sicher sein, dass wir Ihre Kritik ernst nehmen. Ihr Anliegen werden wir so rasch wie möglich sorgfältig und lösungsorientiert bearbeiten.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	Unser Ziel ist es, Beschwerden innerhalb von vier Wochen abzuschließen.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Eine Mitarbeiterin der Stabsstelle Qualitätsmanagement ist als zentrale Ansprechpartnerin und Koordinatorin für die Anliegen unserer Patientinnen und Patienten benannt. In den Bereichen fungieren die jeweiligen Bereichsleitungen als Beschwerdebeauftragte und somit auch als Ansprechpartner für die Stabsstelle Qualitätsmanagement.
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Der unabhängige Patientenfürsprecher unterstützt und berät Sie und Ihre Angehörigen. Auf Wunsch stellt er auch Kontakt zu unserer Zentralen Beschwerdebeauftragten her. Er vermittelt bei Konflikten, Unstimmigkeiten und Missverständnissen. Zudem klärt er Sie über Patientenrechte auf und unterstützt Sie, diese durchzusetzen. Er kommt auch gerne zu Ihnen auf die Station. Der Patientenfürsprecher ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Selbstverständlich behandeln wir Ihre persönlichen Angaben auf Wunsch vertraulich. Sie können uns anrufen oder eine E-Mail zusenden. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, uns in einem unserer Briefkästen eine schriftliche Nachricht zu hinterlassen. Tel. 089 4562 2227
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Es finden regelmäßig im gesamten Konzern umfassende Befragungen unserer Patienten statt. Darüber hinaus führen wir im Klinikum auch immer wieder Befragungen in einzelnen Bereichen oder zu bestimmten Leistungsangeboten durch.
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Anita Znidaric	Zentrale Beschwerdebeauftragte	089 4562 2227		beschwerdemanagement@kbo.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Werner Dresel	Patientenfürsprecher	089 4562 2740		patientenfuersprecher.iaak-kmo@kbo.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu

verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit	eigenständige Position für Arzneimitteltherapiesicherheit
Name	Volker Lemsch
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Apothekenleitung
Telefon	089 4562 2990
Fax	089 4562 2985
E-Mail	volker.lemsch@kbo.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	7
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	5
Kommentar/ Erläuterung	Die Apotheke beschäftigt darüber hinaus noch 5 pharmazeutisch-kaufmännisch Angestellte (PKAs) und 2 Fahrer- und Lagermitarbeiter. Die Angaben zur Anzahl an pharmazeutischen Personal unter 12.5.3 sind die VK-Werte.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder	
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	QM-Handbuch 2018-02-27
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe –Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	QM-Handbuch 2018-02-27
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	QM-Handbuch 2018-02-27

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)	
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) Verwendung des Apothekensoftwareprogramms Dr. Lennartz zur Überwachung der Herstellung und Kontrolle der Fertigstellung des Etiketts.
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Die Computertomographie ist ein spezielles Röntgenverfahren, das Querschnittsbilder verschiedener Körperregionen liefert.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Die Elektroenzephalografie (EEG) ist eine Methode der medizinischen Diagnostik zur Messung der summierten elektrischen Aktivität des Gehirns durch Aufzeichnung der Spannungsschwankungen an der Kopfoberfläche.
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Dialysegerät
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	Lungenunterstützung: Die Atmung wird bei respiratorisch eingeschränkten Patienten mechanisch unterstützt, reguliert oder komplett übernommen.

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Magnetresonanztomographie (MR, MRT) ist ein bildgebendes Verfahren zur Darstellung von Strukturen im Inneren des Körpers. Mit einer MRT kann man Schnittbilder des menschlichen Körpers erzeugen, die einen Vergleich und eine Orientierung an anatomischen Schnitten derselben Region zulassen.
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	EMG: Registrierung der elektr. Aktivität eines Muskels mit Nadelelektrode. NLG: Darstellung von Leitungsgeschwindigkeiten und Latenzen motorischer und sensibler Nerven durch elektr. Stimulation. VEP, AEP, SEP: Messung v. elektr. Antworten auf z. B. visuelle, akustische oder sensible Reize.

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Allgemeine Psychiatrie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung
Weitere Fachabteilungsschlüssel	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung (2950) ◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Gerontopsychiatrie (2951) ◦ Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung, Tagesklinik (2953) ◦ Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960) ◦ Psychosomatik/Psychotherapie (3100) ◦ Psychosomatik/Psychotherapie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (3160) ◦ Psychosomatik/Psychotherapie A (3190)

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. Peter Brieger
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor, Ärztliche Leitung der Soteria-Stationen und der Ambulanz für Krisen und Gerontopsychiatrie, Tagklinik u. Ambulanz am KiZ, Klinik Süd. West für Psychiatrie und Psychotherapie (ab 01.06.2018)
Telefon	089 / 4562 - 3203
Fax	
E-Mail	peter.brieger@kbo.de
Strasse / Hausnummer	Vockestraße 72
PLZ / Ort	85540 Haar
URL	

Name	Dr. Jens Benninghoff
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Zentrum für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen
Telefon	089 / 4562 - 3574
Fax	
E-Mail	jens.benninghoff@kbo.de
Strasse / Hausnummer	Vockestraße 72
PLZ / Ort	85540 Haar
URL	

Name	Dr. Till Krauseneck
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Klinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	089 / 4562 - 3128
Fax	

E-Mail	till.krauseneck@kbo.de
Strasse / Hausnummer	Vockestraße 72
PLZ / Ort	85540 Haar
URL	

Name	Dr. Michael Schwarz
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt der Klinik Ost mit Kompetenzzentrum Sucht (Kompetenzzentrum Sucht bis 30.09.2019)
Telefon	089 / 4562 - 3024
Fax	
E-Mail	michael.schwarz@kbo.de
Strasse / Hausnummer	Vockestraße 72
PLZ / Ort	85540 Haar
URL	

Name	Dr. Ullrich Zimmermann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Kompetenzzentrum Sucht seit 01.10.2018
Telefon	089 / 4562 - 3690
Fax	
E-Mail	ullrich.zimmermann@kbo.de
Strasse / Hausnummer	Vockestraße 72
PLZ / Ort	85540 Haar
URL	

Name	Dr. Gabriele Schleuning
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin der Klinik Süd.West für Psychiatrie und Psychotherapie (bis 31.05.2018)
Telefon	089 / 4562 - 3242
Fax	
E-Mail	peter.brieger@kbo.de
Strasse / Hausnummer	Vockestraße 72
PLZ / Ort	85540 Haar
URL	

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen Ja dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Der Schwerpunkt liegt auf der vollständigen und raschen Erfassung alterstypischer sowohl psychischer als auch körperlicher Störungen und Gefährdungen durch ein umfassendes und berufsübergreifendes geriatrisches Assessment.
VP00	(„Sonstiges“)	Das Traumazentrum bietet 16 Betten für eine stationäre Behandlung
VP00	(„Sonstiges“)	Spezialstation für akut behandlungsbedürftige und instabile komorbide Patienten mit Suchtmittelmissbrauch und psychischer Erkrankung, die intensiver ärztlicher und pflegerischer Betreuung bedürfen.
VP00	(„Sonstiges“)	Angebote für Menschen mit Abhängigkeit vom Glücksspiel und pathologischem PC- und Internetgebrauch
VP00	(„Sonstiges“)	Psychiatrieerfahrene begleiten psychisch Kranke.
VP00	(„Sonstiges“)	Angebot für psychisch/ psychosomatisch kranke Mütter mit kleinen Kindern. Die Mutter-Kind-Unterbringung erfolgt in kindgerecht gestalteten Einzelzimmern.
VP00	Stationsäquivalente Behandlung (StäB)	Eine aufsuchende Intensivbehandlung an 7 Tagen pro Woche für Patienten aller Sektoren und Altersgruppen, bei denen das Behandlungsziel besser im häuslichen Umfeld erreicht werden kann. Ausschlusskriterien sind akute Selbst-oder Fremdgefährdung und akuter somatischer Behandlungsbedarf.
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Psychische Störungen, die durch Stoffe/Substanzen hervorgerufen wurden, die das Nervensystem beeinflussen, wie Alkohol, Beruhigungsmittel oder Drogen. Wir bieten ein integriertes, bewältigungsorientiertes Behandlungskonzept an.
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Psychotische Störungen wie Schizophrenie, schizoaffektive Störungen und wahnhafte Störungen
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Veränderungen der Stimmung und des Antriebs, die das normale Erleben „nach unten“ oder „nach oben“ deutlich übersteigen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Neurotische, Belastungs- und Somatoforme Störungen wie Posttraumatische und Anpassungsstörungen, Dissoziative Störungen, Zwangs- und Angststörungen.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Essstörungen wie Magersucht und Bulimie, nicht organisch bedingte Schlafstörungen wie nicht erholsamer Schlaf, Pavor Nocturnus und Albträume sowie nicht organisch bedingte sexuelle Funktionsstörungen.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, die Ausdruck des charakteristischen individuellen Lebensstils sowie des besonderen Verhältnisses zur eigenen Person und anderen Menschen sind.
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Erkrankungen, die mit einer verzögerten oder unvollständigen Entwicklung der geistigen Fähigkeiten einhergehen.
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Störungen, die ausnahmslos im Kleinkindalter oder in der Kindheit beginnen und bis ins Erwachsenenalter fortauern mit Entwicklungseinschränkung oder -verzögerung von Funktionen, die eng mit der biologischen Reifung des Zentralnervensystems verknüpft sind.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Störungen des Verhaltens und der Emotionen mit Beginn in Kindheit und Jugend, die bis ins Erwachsenenalter überdauern.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Psychische Störungen im höheren Lebensalter wie Depressionen oder psychotische Störungen.
VP12	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunden, z. B. Sprechstunde beim SPDI, Konsildienste, Angehörigensprechstunde
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	In der Klinik für Psychosomatik, Psychiatrie und Psychotherapie
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	Teilstationäre tagklinische Behandlung psychischer Störungen.
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	Das Traumazentrum bietet eine Tagesklinik zur teilstationären Behandlung akuter Belastungsreaktion mit zehn Plätzen. • Posttraumatischer Belastungsstörung • Komplexer PTBS incl. Dissoziativer Störung • Komorbider Störungen wie Depressionen, psychosomatischen Erkrankungen • Borderline Störungen

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

keine Angaben

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	7915
Teilstationäre Fallzahl	584

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10.2	1609	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
F20.0	791	Paranoide Schizophrenie
F33.2	773	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F05.1	695	Delir bei Demenz
F43.2	376	Anpassungsstörungen
F11.2	358	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom
F32.2	347	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F60.31	265	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ
F10.0	191	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F43.1	182	Posttraumatische Belastungsstörung
F25.0	164	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch
F25.1	164	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
F33.1	133	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
F33.3	122	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen
F13.2	118	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom
F10.1	109	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Schädlicher Gebrauch
F25.2	90	Gemischte schizoaffektive Störung
F32.1	87	Mittelgradige depressive Episode
F43.0	75	Akute Belastungsreaktion
F12.2	63	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom
F05.8	60	Sonstige Formen des Delirs
F31.4	56	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F31.2	55	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen
F71.1	48	Mittelgradige Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F23.0	47	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie
F23.1	47	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie
F20.1	45	Hebephrene Schizophrenie
F12.5	44	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Psychotische Störung
F32.3	42	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F70.1	40	Leichte Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F05.0	34	Delir ohne Demenz
F06.2	34	Organische wahnhaft [schizophreniforme] Störung
F15.5	34	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Psychotische Störung
F22.0	33	Wahnhaftige Störung

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F31.1	29	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome
F31.6	25	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig gemischte Episode
F20.2	24	Katatone Schizophrenie
F23.2	23	Akute schizophreniforme psychotische Störung
F41.0	22	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F20.5	20	Schizophrenes Residuum
F06.3	19	Organische affektive Störungen
F60.30	19	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Impulsiver Typ
F19.5	18	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung
F90.0	18	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung
F61	17	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F10.4	15	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
F31.3	15	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig leichte oder mittelgradige depressive Episode
F05.9	14	Delir, nicht näher bezeichnet
F31.5	12	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F07.0	11	Organische Persönlichkeitsstörung
F15.2	11	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Abhängigkeitssyndrom
F14.2	10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom
F20.3	10	Undifferenzierte Schizophrenie
F42.1	9	Vorwiegend Zwangshandlungen [Zwangsrituale]
F72.1	9	Schwere Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F84.0	8	Frühkindlicher Autismus
F10.3	7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
F10.6	7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom
F12.1	7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Schädlicher Gebrauch
F41.2	7	Angst und depressive Störung, gemischt
F07.8	6	Sonstige organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F10.7	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F21	6	Schizotype Störung
F31.0	6	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode
F42.2	6	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt
F15.1	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Schädlicher Gebrauch
F19.0	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F41.1	5	Generalisierte Angststörung
F84.1	5	Atypischer Autismus
F07.2	4	Organisches Psychosyndrom nach Schädelhirntrauma
F13.4	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom mit Delir
F23.3	4	Sonstige akute vorwiegend wahnhafte psychotische Störungen
F23.8	4	Sonstige akute vorübergehende psychotische Störungen
F25.8	4	Sonstige schizoaffektive Störungen
F31.8	4	Sonstige bipolare affektive Störungen
F40.01	4	Agoraphobie: Mit Panikstörung
F44.5	4	Dissoziative Krampfanfälle

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F06.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F06.9	< 4	Nicht näher bezeichnete organische psychische Störung aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F13.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F14.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Schädlicher Gebrauch
F15.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F19.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
F20.6	< 4	Schizophrenia simplex
F23.9	< 4	Akute vorübergehende psychotische Störung, nicht näher bezeichnet
F40.1	< 4	Soziale Phobien
F45.41	< 4	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
F60.6	< 4	Ängstliche (vermeidende) Persönlichkeitsstörung
G30.1	< 4	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
G30.8	< 4	Sonstige Alzheimer-Krankheit
G31.0	< 4	Umschriebene Hirnatrophie
F01.2	< 4	Subkortikale vaskuläre Demenz
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F10.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Psychotische Störung
F11.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F16.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Psychotische Störung
F20.4	< 4	Postschizophrene Depression
F22.8	< 4	Sonstige anhaltende wahnhaftige Störungen
F25.9	< 4	Schizoaffective Störung, nicht näher bezeichnet
F32.0	< 4	Leichte depressive Episode
F45.1	< 4	Undifferenzierte Somatisierungsstörung
F45.2	< 4	Hypochondrische Störung
F60.2	< 4	Dissoziale Persönlichkeitsstörung
F62.0	< 4	Andauernde Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastung
F63.8	< 4	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle
F70.0	< 4	Leichte Intelligenzminderung: Keine oder geringfügige Verhaltensstörung
F84.5	< 4	Asperger-Syndrom
F04	< 4	Organisches amnestisches Syndrom, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F06.0	< 4	Organische Halluzinose
F06.4	< 4	Organische Angststörung
F07.1	< 4	Postenzephalitisches Syndrom
F07.9	< 4	Nicht näher bezeichnete organische Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F10.8	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Sonstige psychische und Verhaltensstörungen
F11.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Schädlicher Gebrauch
F12.3	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Entzugssyndrom
F12.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F13.1	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Schädlicher Gebrauch
F14.5	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Psychotische Störung
F16.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Akute Intoxikation [akuter Rausch]

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F16.7	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung
F19.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Entzugssyndrom mit Delir
F22.9	< 4	Anhaltende wahnhafte Störung, nicht näher bezeichnet
F28	< 4	Sonstige nichtorganische psychotische Störungen
F34.0	< 4	Zyklothymia
F34.1	< 4	Dysthymia
F38.1	< 4	Andere rezidivierende affektive Störungen
F42.0	< 4	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang
F44.2	< 4	Dissoziativer Stupor
F44.4	< 4	Dissoziative Bewegungsstörungen
F44.81	< 4	Multiple Persönlichkeit(sstörung)
F44.88	< 4	Sonstige dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
F44.9	< 4	Dissoziative Störung [Konversionsstörung], nicht näher bezeichnet
F45.0	< 4	Somatisierungsstörung
F45.33	< 4	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Atmungssystem
F45.40	< 4	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung
F45.8	< 4	Sonstige somatoforme Störungen
F50.00	< 4	Anorexia nervosa, restriktiver Typ
F50.2	< 4	Bulimia nervosa
F51.0	< 4	Nichtorganische Insomnie
F53.9	< 4	Psychische Störung im Wochenbett, nicht näher bezeichnet
F60.7	< 4	Abhängige (asthenische) Persönlichkeitsstörung
F63.0	< 4	Pathologisches Spielen
F71.0	< 4	Mittelgradige Intelligenzminderung: Keine oder geringfügige Verhaltensstörung
F73.1	< 4	Schwerste Intelligenzminderung: Deutliche Verhaltensstörung, die Beobachtung oder Behandlung erfordert
F90.1	< 4	Hyperkinetische Störung des Sozialverhaltens
F91.2	< 4	Störung des Sozialverhaltens bei vorhandenen sozialen Bindungen
G10	< 4	Chorea Huntington
G31.82	< 4	Lewy-Körper-Krankheit
Z03.2	< 4	Beobachtung bei Verdacht auf psychische Krankheiten oder Verhaltensstörungen

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.80	15419	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-617	12657	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-649.60	11710	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.40	10173	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-618	9750	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
9-607	8806	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-649.61	8714	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.70	8215	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 1 Therapieeinheit pro Woche

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.20	7237	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche
9-619	6769	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
9-649.71	6031	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.10	5664	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-649.50	5188	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche
9-980.0	4948	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A1 (Regelbehandlung)
9-649.62	4939	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.11	4332	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.72	3421	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.51	3324	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-61a	2992	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen
9-649.31	2717	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-981.0	2610	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S1 (Regelbehandlung)
9-980.1	2543	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A2 (Intensivbehandlung)
9-649.81	2507	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.0	2382	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche
9-649.63	2290	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-981.1	2284	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S2 (Intensivbehandlung)
9-649.73	2264	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.41	2020	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.30	2008	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche
1-207.0	1865	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
3-990	1804	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-200	1686	Native Computertomographie des Schädels
9-649.74	1639	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.12	1630	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-982.1	1547	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G2 (Intensivbehandlung)
9-649.32	1450	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-982.0	1447	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G1 (Regelbehandlung)
9-649.7r	1270	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 24 Therapieeinheiten pro Woche
9-640.06	1247	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 6 bis unter 12 Stunden pro Tag
9-649.52	1223	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.75	1218	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.76	1069	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.64	1037	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.77	874	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.21	835	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.13	790	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.53	755	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.78	738	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.79	652	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-61b	648	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 5 oder mehr Merkmalen
9-649.82	614	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7a	611	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-645.03	576	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 1 bis zu 2 Stunden
9-649.33	527	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-640.04	486	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 2 bis unter 4 Stunden pro Tag
9-980.5	478	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A6 (Tagesklinische Behandlung)
3-800	461	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
9-649.7b	455	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 12 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.65	451	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.7c	419	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 13 Therapieeinheiten pro Woche
9-626	379	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-640.08	379	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 18 oder mehr Stunden pro Tag
9-649.7d	363	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 14 Therapieeinheiten pro Woche
9-640.07	362	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 12 bis unter 18 Stunden pro Tag
9-649.54	340	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7e	325	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 15 Therapieeinheiten pro Woche
8-630.3	321	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]: Therapiesitzung
9-649.83	306	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.14	299	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.8	286	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
9-649.7g	282	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 17 Therapieeinheiten pro Woche
3-05d	276	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane
9-649.7f	275	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 16 Therapieeinheiten pro Woche
9-634	273	Psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-647.u	266	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 28 Behandlungstage
9-649.42	254	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7h	243	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 18 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7j	243	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 19 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.7	236	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
9-649.84	230	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.66	212	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.15	194	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7m	188	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 21 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.34	186	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.55	184	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7n	179	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 22 Therapieeinheiten pro Woche
9-980.4	178	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A5 (Psychotherapie)

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-610.0	177	Diagnostische Laryngoskopie: Direkt
9-647.d	177	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 14 Behandlungstage
9-649.85	173	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-640.05	169	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 4 bis unter 6 Stunden pro Tag
1-204.2	163	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
9-649.7q	162	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 24 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.7k	161	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 20 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.b	160	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
9-647.e	159	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 15 Behandlungstage
9-647.7	155	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 8 Behandlungstage
9-649.7p	153	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 23 Therapieeinheiten pro Woche
9-701.31	152	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Pflegefachpersonen: Mehr als 30 bis 60 Minuten pro Tag
9-981.5	141	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S6 (Tagesklinische Behandlung)
9-984.9	141	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
9-649.22	136	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche
1-242	131	Audiometrie
9-649.67	131	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 7 bis 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.86	130	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.a	129	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 11 Behandlungstage
9-647.8	127	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 9 Behandlungstage
9-647.9	127	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 10 Behandlungstage
9-647.6	122	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 7 Behandlungstage
9-649.35	114	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-701.30	114	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Pflegefachpersonen: Bis 30 Minuten pro Tag
9-647.b	113	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 12 Behandlungstage
9-647.c	112	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 13 Behandlungstage
9-647.f	97	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 16 Behandlungstage
9-649.87	97	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 7 bis 8 Therapieeinheiten pro Woche
1-206	84	Neurographie

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.56	83	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 7 Therapieeinheiten pro Woche
3-05c.0	82	Endosonographie der männlichen Geschlechtsorgane: Transrektal
3-05b.0	79	Endosonographie der Harnblase und der Urethra: Transrektal
3-820	75	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-205	71	Elektromyographie (EMG)
9-649.68	69	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 8 bis 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.g	68	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 17 Behandlungstage
9-647.n	66	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 22 Behandlungstage
9-649.88	65	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 8 bis 9 Therapieeinheiten pro Woche
3-802	61	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9-647.h	61	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 18 Behandlungstage
6-006.a3	59	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 250 mg bis unter 325 mg
9-645.04	59	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 2 bis zu 4 Stunden
3-806	58	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
9-647.j	54	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 19 Behandlungstage
9-647.4	52	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 5 Behandlungstage
9-647.5	51	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 6 Behandlungstage
9-701.10	51	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Psychologen: Bis 30 Minuten pro Tag
9-984.6	51	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
9-647.m	50	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 21 Behandlungstage
9-649.16	50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-701.11	50	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Psychologen: Mehr als 30 bis 60 Minuten pro Tag
8-171.0	49	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres: Äußerer Gehörgang
9-649.89	48	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 9 bis 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.57	47	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.k	45	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 20 Behandlungstage
9-647.2	44	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 3 Behandlungstage
9-701.01	44	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Ärzte: Mehr als 30 bis 60 Minuten pro Tag
9-649.17	40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 8 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.69	39	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 9 bis 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-701.21	39	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Spezialtherapeuten: Mehr als 30 bis 60 Minuten pro Tag

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-701.32	39	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Pflegefachpersonen: Mehr als 60 bis 90 Minuten pro Tag
3-203	38	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
9-647.3	38	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 4 Behandlungstage
9-647.p	38	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 23 Behandlungstage
1-653	34	Diagnostische Proktoskopie
3-808	33	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
9-701.20	31	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Spezialtherapeuten: Bis 30 Minuten pro Tag
9-647.1	30	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 2 Behandlungstage
9-647.t	30	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 27 Behandlungstage
1-612	29	Diagnostische Rhinoskopie
9-649.43	29	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.36	27	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 7 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.8a	27	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 10 bis 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-701.00	27	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Ärzte: Bis 30 Minuten pro Tag
9-647.q	26	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 24 Behandlungstage
9-647.s	26	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 26 Behandlungstage
9-647.r	25	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 25 Behandlungstage
9-649.6a	25	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 10 bis 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-647.0	23	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 1 Behandlungstag
9-649.18	22	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.58	22	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 9 Therapieeinheiten pro Woche
1-207.3	19	Elektroenzephalographie (EEG): Mobiles Kassetten-EEG (10/20 Elektroden)
6-006.a1	19	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 125 mg bis unter 175 mg
8-630.2	19	Elektrokonvulsionstherapie [EKT]: Grundleistung
9-649.23	19	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche
9-984.a	19	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
3-222	18	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-225	18	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
9-649.59	18	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-320	17	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
1-208.2	16	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch [SSEP]
1-613	16	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
3-823	16	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-645.13	16	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen durch Ärzte und/oder Psychologen erbracht: Mehr als 1 bis zu 2 Stunden
3-228	15	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
9-649.37	15	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 8 Therapieeinheiten pro Woche
3-206	14	Native Computertomographie des Beckens
3-202	13	Native Computertomographie des Thorax
3-205	13	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
9-643.7	13	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 50 Tage
9-701.02	13	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Ärzte: Mehr als 60 bis 90 Minuten pro Tag
9-701.12	13	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Psychologen: Mehr als 60 bis 90 Minuten pro Tag
9-649.8b	12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 11 bis 12 Therapieeinheiten pro Woche
6-006.a5	11	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 400 mg bis unter 475 mg
1-770	10	Multidimensionales geriatrisches Screening und Minimalassessment
5-900.04	10	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf
5-900.08	10	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Unterarm
6-006.a0	10	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 75 mg bis unter 125 mg
8-133.0	10	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel
3-052	9	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
9-649.38	9	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 9 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.6b	9	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 11 bis 12 Therapieeinheiten pro Woche
9-701.22	8	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Spezialtherapeuten: Mehr als 60 bis 90 Minuten pro Tag
9-701.33	8	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Pflegefachpersonen: Mehr als 90 bis 120 Minuten pro Tag
3-207	7	Native Computertomographie des Abdomens
3-220	7	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9-649.6c	7	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 12 bis 13 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.8c	7	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 12 bis 13 Therapieeinheiten pro Woche
1-208.6	6	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell [VEP]
3-826	6	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
8-100.8	6	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie: Durch Ösophagogastroduodenoskopie
8-771	6	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
9-649.1b	6	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 12 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.39	6	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.44	6	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche
1-208.4	5	Registrierung evozierter Potentiale: Motorisch [MEP]
1-415	5	Biopsie ohne Inzision an der Gesichtshaut

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-440.9	5	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
5-896.0d	5	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Gesäß
5-900.0f	5	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Unterschenkel
6-006.a2	5	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 175 mg bis unter 250 mg
9-643.3	5	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 22 bis höchstens 28 Tage
9-645.05	5	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 4 Stunden
9-649.19	5	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 10 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5b	5	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 12 Therapieeinheiten pro Woche
1-490.4	4	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut: Rumpf
1-632.0	4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
1-632.x	4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Sonstige
3-821	4	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
5-431.20	4	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode
5-900.07	4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Oberarm und Ellenbogen
5-916.a0	4	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut
6-006.a4	4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 325 mg bis unter 400 mg
8-191.x	4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Sonstige
9-649.5a	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.6d	4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 13 bis 14 Therapieeinheiten pro Woche
9-701.35	4	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Pflegefachpersonen: Mehr als 180 bis 240 Minuten pro Tag
1-207.1	< 4	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)
1-490.x	< 4	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut: Sonstige
1-631.0	< 4	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Bei normalem Situs
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-701	< 4	Szintigraphie der Schilddrüse
3-82a	< 4	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
5-691	< 4	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
6-006.a7	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 550 mg bis unter 625 mg
8-133.x	< 4	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Sonstige
9-643.0	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 1 bis höchstens 7 Tage
9-643.2	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 15 bis höchstens 21 Tage
9-643.4	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 29 bis höchstens 35 Tage
9-643.5	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 36 bis höchstens 42 Tage
9-649.24	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.45	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5h	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 18 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.8h	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 17 bis 18 Therapieeinheiten pro Woche
9-701.14	< 4	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Psychologen: Mehr als 120 bis 180 Minuten pro Tag
9-701.34	< 4	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Pflegefachpersonen: Mehr als 120 bis 180 Minuten pro Tag
1-472.x	< 4	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri: Sonstige
1-490.6	< 4	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut: Unterschenkel
1-610.x	< 4	Diagnostische Laryngoskopie: Sonstige
1-650.2	< 4	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
3-035	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
3-740	< 4	Positronenemissionstomographie des Gehirns
5-853.13	< 4	Rekonstruktion von Muskeln: Naht: Unterarm
5-892.0e	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Oberschenkel und Knie
5-892.29	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Entfernung eines Fremdkörpers: Hand
5-894.0a	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, ohne primären Wundverschluss: Brustwand und Rücken
5-894.19	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, mit primärem Wundverschluss: Hand
5-896.0g	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Fuß
5-896.x8	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Sonstige: Unterarm
5-896.y	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: N.n.bez.
5-900.09	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Hand
5-900.0e	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Oberschenkel und Knie
5-900.18	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Sekundärnaht: Unterarm
6-006.a9	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 700 mg bis unter 775 mg
8-153	< 4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-158.h	< 4	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes: Kniegelenk
8-191.5	< 4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Hydrokolloidverband
8-547.2	< 4	Andere Immuntherapie: Mit Immunmodulatoren
8-547.y	< 4	Andere Immuntherapie: N.n.bez.
8-701	< 4	Einfache endotracheale Intubation
8-800.c0	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
9-643.1	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 8 bis höchstens 14 Tage
9-649.1g	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: Mehr als 16 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.6e	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 14 bis 15 Therapieeinheiten pro Woche

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.8d	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 13 bis 14 Therapieeinheiten pro Woche
9-701.13	< 4	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Psychologen: Mehr als 90 bis 120 Minuten pro Tag
9-701.24	< 4	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Spezialtherapeuten: Mehr als 120 bis 180 Minuten pro Tag
9-701.25	< 4	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Spezialtherapeuten: Mehr als 180 bis 240 Minuten pro Tag
9-981.3	< 4	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S4 (Langdauernde Behandlung Schwer- und/oder Mehrfachkranker)
1-20a.30	< 4	Andere neurophysiologische Untersuchungen: Neurophysiologische Diagnostik bei Schwindelsyndromen: Elektro- und/oder Video-Nystagmographie
1-212.0	< 4	Invasive intraoperative Epilepsiediagnostik: Elektrokortikographie
1-444.7	< 4	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien
1-490.7	< 4	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut: Fuß
1-571.1	< 4	Biopsie an Uterus und Cervix uteri durch Inzision: Cervix uteri
1-631.x	< 4	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Sonstige
1-631.y	< 4	Diagnostische Ösophagogastroskopie: N.n.bez.
1-632.y	< 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: N.n.bez.
1-650.0	< 4	Diagnostische Koloskopie: Partiell
1-654.y	< 4	Diagnostische Rektoskopie: N.n.bez.
1-661	< 4	Diagnostische Urethrozystoskopie
1-710	< 4	Ganzkörperplethysmographie
1-854.2	< 4	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels: Ellenbogengelenk
3-036	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie bei Weichteiltumoren mit quantitativer Vermessung
3-20x	< 4	Andere native Computertomographie
3-226	< 4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-801	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-828	< 4	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-900	< 4	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
3-991	< 4	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
5-180.3	< 4	Inzision am äußeren Ohr: Retroaurikulär
5-181.2	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres: Hämatomausräumung
5-210.0	< 4	Operative Behandlung einer Nasenblutung: Ätzung oder Kaustik
5-273.1	< 4	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle: Inzision und Drainage, vestibulär subperiostal
5-356.7	< 4	Plastische Rekonstruktion des Herzseptums bei angeborenen Herzfehlern: Atrioventrikulärer Defekt, partiell, Korrektur
5-388.a2	< 4	Naht von Blutgefäßen: Oberflächliche Venen: Unterarm und Hand
5-389.2x	< 4	Anderer operativer Verschluss an Blutgefäßen: Arterien Unterarm und Hand: Sonstige
5-389.x	< 4	Anderer operativer Verschluss an Blutgefäßen: Sonstige
5-399.7	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen: Entfernung von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-490.0	< 4	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Inzision
5-490.1	< 4	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Exzision
5-572.1	< 4	Zystostomie: Perkutan
5-675.1	< 4	Andere Rekonstruktion der Cervix uteri: Plastische Rekonstruktion
5-710	< 4	Inzision der Vulva
5-865.7	< 4	Amputation und Exartikulation Fuß: Zehenamputation

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-881.1	< 4	Inzision der Mamma: Drainage
5-892.04	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Sonstige Teile Kopf
5-892.0a	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Brustwand und Rücken
5-892.0g	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Ohne weitere Maßnahmen: Fuß
5-892.1a	< 4	Andere Inzision an Haut und Unterhaut: Drainage: Brustwand und Rücken
5-894.04	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, ohne primären Wundverschluss: Sonstige Teile Kopf
5-894.06	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, ohne primären Wundverschluss: Schulter und Axilla
5-894.08	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, ohne primären Wundverschluss: Unterarm
5-894.0c	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, ohne primären Wundverschluss: Leisten- und Genitalregion
5-894.0x	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, ohne primären Wundverschluss: Sonstige
5-894.1d	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, mit primärem Wundverschluss: Gesäß
5-894.1f	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, mit primärem Wundverschluss: Unterschenkel
5-894.y	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: N.n.bez.
5-896.06	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Schulter und Axilla
5-896.08	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Unterarm
5-896.0f	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Unterschenkel
5-896.1x	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Sonstige
5-896.x7	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Sonstige: Oberarm und Ellenbogen
5-896.xx	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Sonstige: Sonstige
5-898.4	< 4	Operationen am Nagelorgan: Exzision des Nagels, partiell
5-900.19	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Sekundärnaht: Hand
5-900.y	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: N.n.bez.
5-913.04	< 4	Entfernung oberflächlicher Hautschichten: Hochtourige Dermabrasion, kleinflächig: Sonstige Teile Kopf
5-921.0f	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen: Abtragen einer Hautblase: Unterschenkel
5-923.9m	< 4	Temporäre Weichteildeckung bei Verbrennungen und Verätzungen: Durch Kombination mehrerer Verfahren, großflächig: Dammregion
6-001.d3	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Adalimumab, parenteral: 80 mg bis unter 120 mg
6-002.e5	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Temozolomid, oral: 1.250 mg bis unter 1.500 mg
6-003.8	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Botulinumtoxin
6-003.f1	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Natalizumab, parenteral: 600 mg bis unter 900 mg
6-003.f2	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Natalizumab, parenteral: 900 mg oder mehr

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
6-006.a6	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 475 mg bis unter 550 mg
6-006.ag	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 1.225 mg oder mehr
8-020.x	< 4	Therapeutische Injektion: Sonstige
8-101.0	< 4	Fremdkörperentfernung ohne Inzision: Oberflächlich, aus der Sklera
8-102.5	< 4	Fremdkörperentfernung aus der Haut ohne Inzision: Oberarm und Ellenbogen
8-123.0	< 4	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters: Wechsel
8-132.1	< 4	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, einmalig
8-137.12	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]: Wechsel: Über ein Stoma
8-139.x	< 4	Andere Manipulationen am Harntrakt: Sonstige
8-151.4	< 4	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion
8-171.1	< 4	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres: Mittelohr
8-190.23	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: Mehr als 21 Tage
8-200.0	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese: Skapula und Klavikula
8-200.1	< 4	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese: Humerus proximal
8-390.5	< 4	Lagerungsbehandlung: Lagerung im Weichlagerungsbett mit programmierbarer automatischer Lagerungshilfe
8-547.31	< 4	Andere Immuntherapie: Immunsuppression: Sonstige Applikationsform
8-650	< 4	Elektrotherapie
8-779	< 4	Andere Reanimationsmaßnahmen
8-810.w2	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 10 g bis unter 15 g
8-903	< 4	(Analgo-)Sedierung
8-930	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-987.13	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 21 Behandlungstage
9-643.6	< 4	Psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung im besonderen Setting (Mutter/Vater-Kind-Setting): Mindestens 43 bis höchstens 49 Tage
9-649.1a	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 11 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.1c	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 13 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.1d	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 14 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.1e	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 15 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.1f	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 16 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.25	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5f	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 16 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.5g	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 17 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.8e	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 14 bis 15 Therapieeinheiten pro Woche
9-649.8g	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 16 bis 17 Therapieeinheiten pro Woche

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649.8n	< 4	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 21 bis 22 Therapieeinheiten pro Woche
9-701.03	< 4	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Ärzte: Mehr als 90 bis 120 Minuten pro Tag
9-701.05	< 4	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Ärzte: Mehr als 180 bis 240 Minuten pro Tag
9-701.36	< 4	Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung bei Erwachsenen: Therapiezeiten am Patienten durch Pflegefachpersonen: Mehr als 240 Minuten pro Tag
9-980.3	< 4	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A4 (Langdauernde Behandlung Schwer- und/oder Mehrfachkranker)
9-982.5	< 4	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G6 (Tagesklinische Behandlung)

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM01	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) ◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) ◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) 	
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Unsere Klinik bietet in 7 Institutsambulanzen professionelle Behandlung in den Fachbereichen Psychiatrie, Psychosomatische Medizin,	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Integrierte Versorgung (VP00) ◦ Aufsuchende Hilfen: Ambulante Betreuung von Wohngemeinschaften (VP00) 	Spezialambulanzen: Trauma-, Depressions-, Adoleszenten-, ADHS-, Schizophrenie-, Sucht- (Alkohol, Medikamente, Drogen, Glücksspiel, PC), Psychische Erkrankung u. Sucht, Borderline,

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
		Gerontopsychiatrie und Suchtmedizin	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Aufsuchende Hilfen: zu Hause und in Heimen (VP00) ◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) ◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) ◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) ◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) ◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) ◦ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) ◦ Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) ◦ Spezialsprechstunde 	Gerontopsychiatrische,- Gedächtnis-, Autismusambulanz, Amb. für Menschen mit geistiger Behinderung, Aufsuchende Hilfen

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz		(VP12) ◦ Psychiatrische Tagesklinik (VP15) ◦ Psychosomatische Tagesklinik (VP16) ◦ Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19) ◦ Mutter-Kind-Station (VP00) ◦ Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen und Sucht (VP00) ◦ Traumazentrum (VP00) ◦ Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01) ◦ Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02) ◦ Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03) ◦ Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04) ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05) ◦ Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06) ◦ Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07) ◦ Diagnostik und Therapie von	

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			Entwicklungsstörungen (VP08) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09) ◦ Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10) ◦ Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11) ◦ Spezialsprechstunde (VP12) ◦ Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13) ◦ Psychiatrische Tagesklinik (VP15) ◦ Psychosomatische Tagesklinik (VP16) 	

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine Angaben

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nein

stationäre BG-Zulassung

Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	164,74
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	163,16
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	1,58
Ambulante Versorgung	51,58
Stationäre Versorgung	113,16
Fälle je VK/Person	69,94521

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	39,22
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	39,22
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	7,94
Stationäre Versorgung	31,28
Fälle je VK/Person	253,03708
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
AQ21	Humangenetik	
AQ23	Innere Medizin	
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
AQ58	Strahlentherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ64	Zahnmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF09	Geriatric	
ZF13	Homöopathie	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie – fachgebunden –	
ZF44	Sportmedizin	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	505,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	481,10
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	24,65
Ambulante Versorgung	15,08
Stationäre Versorgung	490,67
Fälle je VK/Person	16,13100

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	26,03
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	26,03
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,40
Stationäre Versorgung	25,63
Fälle je VK/Person	308,81779

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	45,53
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	45,53
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	45,53
Fälle je VK/Person	173,84142

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	8,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,93
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	8,93
Fälle je VK/Person	886,33818

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	Mittlerweile gibt es mehrere Pflegende, die ein Studium begonnen bzw. abgeschlossen haben.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Jede Pflege- und Funktionseinheit hat eine pflegerische Leitung.
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Im pflegerischen Bereich haben viele Mitarbeiter eine abgeschlossene zweijährige Fachweiterbildung.
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	Die hygienebeauftragten in der Pflege sind zuständig für die Einhaltung und Umsetzung der Hygienevorschriften in den einzelnen Bereichen.
PQ20	Praxisanleitung	In vielen Bereichen stehen Praxisanleiter für die praktische Ausbildung und Anleitung von Auszubildenden zur Verfügung.
PQ21	Casemanagement	Unsere Casemanager sind zuständig für die pflegerische Fallführung und das Entlassmanagement. Sie sind die Schnittstelle für die unterschiedlichen Abteilungen.
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	Algesiologische Fachassistenz, Pain Nurse
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP24	Deeskalationstraining	
ZP25	Gerontopsychiatrie	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	33,02
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	33,02
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	11,17
Stationäre Versorgung	21,85
Fälle je VK/Person	362,24256

Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit

Anzahl Vollkräfte	6,62
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,62
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	6,62

Fälle je VK/Person	1195,61933
--------------------	------------

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	33,61
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,29
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	3,32
Ambulante Versorgung	1,24
Stationäre Versorgung	32,37
Fälle je VK/Person	244,51652

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	15,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,86
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	15,86
Fälle je VK/Person	499,05422

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	31,33
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	31,33
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	3,59
Stationäre Versorgung	27,74
Fälle je VK/Person	285,32804

B-[2].1 Neurologie

Name der Organisationseinheit /
Fachabteilung Neurologie

Fachabteilungsschlüssel 2800

Art der Abteilung Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name Prof.Dr. Martin Marziniak

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Chefarzt

Telefon 089 / 4562 - 3231

Fax

E-Mail martin.marziniak@kbo.de

Strasse / Hausnummer Vockestraße 72

PLZ / Ort 85540 Haar

URL

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen Ja
dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Kommentar/Erläuterung

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI38	Palliativmedizin	Der palliativmedizinische Dienst versorgt Patienten im gesamten Krankenhaus, bei denen es zu Therapielimitierungen kommt und keine Heilung mehr möglich ist.
VI42	Transfusionsmedizin	In der Neurologie erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst des BRK Untersuchungen und Prozesse, damit die Gabe von Blutprodukten (Erythrozytenkonzentrate, Thrombozytenkonzentrate, Plasma) korrekt, sicher und zeitgerecht erfolgen können.
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Mangeldurchblutungen und Einblutungen des Gehirns nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bzw. der Deutschen Schlaganfallhilfe. Primäraufnahme auf der Stroke Unit zu Komplexbehandlung.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Behandlung von spinalen Mangeldurchblutungen und Einblutungen sowie die Behandlung von Durchblutungsstörungen anderer Körperregionen auf dem Boden neurologischer Störungen.
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Behandlung von bakteriellen, viralen, mykotischen und anderen Infektionen des Gehirns, Rückenmarks und deren Hüllen.
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	Neuroimmunologischer Prozesse des ZNS (z.B. Multiple Sklerose) und des PNS (z.B. Myasthenie, GBS) sowie der Muskulatur.
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	In der Neurologie erfolgt die Abklärung von Diagnose und Therapie von Epilepsien jeglicher Ätiologie (Ursache einer Erkrankung) und anderen Anfallssyndromen.
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	In der Neurologie erfolgt die Diagnose und konservative Therapie maligner (bösartiger) Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks. Es besteht eine Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie des Klinikums Bogenhausen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	In der Neurologie erfolgt die Diagnose und konservative Therapie gutartiger Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks. Es besteht eine Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie des Klinikums Bogenhausen.
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	In der Neurologie erfolgt die Abklärung und Behandlung von entzündlichen (wie unter VN03 beschrieben), neoplastischen (Neubildung von Gewebe oder Tumoren) und anderen Erkrankungen der Hüllstrukturen von Gehirn und Rückenmark.
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	In der Neurologie erfolgt die klinische, bildgebende, elektrophysiologische, liquordiagnostische und genetische Abklärung und Behandlung aller neurodegenerativer Erkrankungen.
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	In der Neurologie erfolgt die diagnostische Abklärung sowie medikamentöse und Funktionstherapie aller Erkrankungen des extrapyramidal-motorischen Systems und anderer Bewegungsstörungen (z. B. Parkinson'sche Krankheit).
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	In der Neurologie erfolgt die diagnostische Abklärung und Behandlung degenerativer Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems unterschiedlicher Ätiologie.
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen wie unter VN04 beschrieben sowie die diagnostische Abklärung und Therapie von Demyelinisierungen vaskulärer, genetischer und anderweitig degenerativer Demyelinisierungen (z. B. Multiple Sklerose).
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Erkrankungen der Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus entzündlicher, tumoröser, metabolischer und osteogener Genese.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Polyneuropathien können verschiedene Ursachen aufweisen und erfordern entsprechende Diagnostik mittels klinischer Untersuchung, Lumbalpunktion, Laboruntersuchungen und neurophysiologischer Diagnostik. Die Therapie richtet sich nach der Ursache.
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	Muskelerkrankungen im weiteren Sinne können verschiedenste Ursachen (Autoimmun, toxisch,...) haben und erfordern eine ausführliche neurologische Untersuchung und Anamnese sowie eine neurophysiologische und ggf. bildgebende Diagnostik, um dann die richtige Therapie einzuleiten.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	In der Neurologie erfolgt die differenzierte diagnostische Abklärung von Lähmungen bei zerebralen Syndromen unterschiedlichster Ätiologie, z.B. vaskulär, entzündlich, neuroimmunologisch, tumorös, epileptogen.
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	Neurologische Notfälle und Intoxikationen.
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	In der Neurologie erfolgt die Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen soweit sie das zentrale und periphere Nervensystem betreffen oder beteiligen.
VN20	Spezialsprechstunde	Für Multiple-Sklerose- und Schmerz-Patienten
VN21	Neurologische Frührehabilitation	versorgt Patienten mit schweren, neurologischen Einschränkungen (z.B. nach einem Schlaganfall), um durch ein erfahrenes Team aus Ärzten, Gesundheits- und Krankenpflegern, Logopäden, Physiotherapeuten und Psychologen eine größtmögliche, selbstständige Lebensqualität wiederzuerlangen.
VN23	Schmerztherapie	Angeboten wird ein stationäres 3-Wochen-Programm für die Schmerztherapie
VN24	Stroke Unit	Die Abteilung für Behandlung von Schlaganfallpatienten ist seit 2013 nach den Richtlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifiziert.
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VR06	Endosonographie	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR44	Teleradiologie	Das kbo-Isar-Amper Klinikum München-Ost ist an das teleradiologische System über die München Klinik (Standort Neuperlach) angebunden.

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1555
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I63.4	145	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
F45.41	142	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
G45.12	102	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig): Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G40.2	51	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
I63.3	43	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
G40.3	40	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
I63.5	32	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
R40.0	31	Somnolenz
G35.30	28	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G45.13	23	Arteria-carotis-interna-Syndrom (halbseitig): Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G40.5	22	Spezielle epileptische Syndrome
F44.5	21	Dissoziative Krampfanfälle
G41.0	21	Grand-Mal-Status
R26.8	20	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
I63.8	19	Sonstiger Hirnfarkt
I63.2	18	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien
G04.8	16	Sonstige Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G93.1	16	Anoxische Hirnschädigung, anderenorts nicht klassifiziert
I61.0	16	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
S06.5	16	Traumatische subdurale Blutung

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G45.42	15	Transiente globale Amnesie [amnestische Episode]: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G20.11	13	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
G43.1	13	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
G45.02	13	Arteria-vertebralis-Syndrom mit Basilaris-Symptomatik: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G30.8	12	Sonstige Alzheimer-Krankheit
G40.8	12	Sonstige Epilepsien
G40.6	11	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)
G51.0	11	Fazialisparese
R51	11	Kopfschmerz
G44.2	10	Spannungskopfschmerz
S06.0	10	Gehirnerschütterung
G93.2	9	Benigne intrakranielle Hypertension [Pseudotumor cerebri]
R40.1	9	Sopor
F10.0	8	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
G62.80	8	Critical-illness-Polyneuropathie
G62.88	8	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien
G91.20	8	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus
R42	8	Schwindel und Taumel
B99	7	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
G30.1	7	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
G35.11	7	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
H81.2	7	Neuropathia vestibularis
R20.1	7	Hypästhesie der Haut
R20.2	7	Parästhesie der Haut
R55	7	Synkope und Kollaps
E86	6	Volumenmangel
E87.1	6	Hypoosmolalität und Hyponatriämie
F19.0	6	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
G20.10	6	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
G35.10	6	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G43.0	6	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
G45.03	6	Arteria-vertebralis-Syndrom mit Basilaris-Symptomatik: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
M54.4	6	Lumboischialgie
E87.6	5	Hypokaliämie
F01.8	5	Sonstige vaskuläre Demenz
F05.0	5	Delir ohne Demenz
F05.1	5	Delir bei Demenz
F13.2	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom
G20.20	5	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
G20.21	5	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
G35.31	5	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G40.1	5	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
G40.4	5	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome
G41.8	5	Sonstiger Status epilepticus
G61.0	5	Guillain-Barré-Syndrom
I61.1	5	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal
J15.9	5	Bakterielle Pneumonie, nicht näher bezeichnet
J96.00	5	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxisch]
E11.40	4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
F20.2	4	Katatone Schizophrenie
F41.0	4	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
F45.0	4	Somatisierungsstörung
G12.2	4	Motoneuron-Krankheit
I61.4	4	Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn
I62.00	4	Subdurale Blutung (nichttraumatisch): Akut
J69.0	4	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
R29.6	4	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert
R56.8	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krämpfe
A41.9	< 4	Sepsis, nicht näher bezeichnet
B02.2	< 4	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
C79.3	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
E87.5	< 4	Hyperkaliämie
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F33.2	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
F43.0	< 4	Akute Belastungsreaktion
F44.4	< 4	Dissoziative Bewegungsstörungen
F45.8	< 4	Sonstige somatoforme Störungen
G20.00	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfuktuation
G31.0	< 4	Umschriebene Hirnatrophie
G44.0	< 4	Cluster-Kopfschmerz
G62.1	< 4	Alkohol-Polyneuropathie
G81.0	< 4	Schlaffe Hemiparese und Hemiplegie
G93.6	< 4	Hirnödem
H81.1	< 4	Benigner paroxysmaler Schwindel
I60.2	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans anterior ausgehend
I61.6	< 4	Intrazerebrale Blutung an mehreren Lokalisationen
I61.8	< 4	Sonstige intrazerebrale Blutung
M53.0	< 4	Zervikozephalales Syndrom
R47.1	< 4	Dysarthrie und Anarthrie
S06.6	< 4	Traumatische subarachnoidale Blutung
T45.0	< 4	Vergiftung: Antiallergika und Antiemetika
T50.9	< 4	Vergiftung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
A41.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Sepsis
A69.2	< 4	Lyme-Krankheit
A81.0	< 4	Creutzfeldt-Jakob-Krankheit
B00.4	< 4	Enzephalitis durch Herpesviren
D43.0	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Gehirn, supratentoriell
D43.1	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Gehirn, infratentoriell
E51.2	< 4	Wernicke-Enzephalopathie
F01.2	< 4	Subkortikale vaskuläre Demenz
F05.8	< 4	Sonstige Formen des Delirs

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F05.9	< 4	Delir, nicht näher bezeichnet
F06.7	< 4	Leichte kognitive Störung
F10.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
F13.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F15.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Abhängigkeitssyndrom
F19.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
F20.0	< 4	Paranoide Schizophrenie
F22.0	< 4	Wahnhafte Störung
F25.1	< 4	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
F44.88	< 4	Sonstige dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
G04.9	< 4	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet
G08	< 4	Intrakranielle und intraspinal Phlebitis und Thrombophlebitis
G11.2	< 4	Spät beginnende zerebellare Ataxie
G24.0	< 4	Arzneimittelinduzierte Dystonie
G25.3	< 4	Myoklonus
G25.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G31.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten des Nervensystems
G35.21	< 4	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G37.2	< 4	Zentrale pontine Myelinolyse
G44.4	< 4	Arzneimittelinduzierter Kopfschmerz, anderenorts nicht klassifiziert
G50.0	< 4	Trigeminusneuralgie
G54.0	< 4	Läsionen des Plexus brachialis
G56.2	< 4	Läsion des N. ulnaris
G70.0	< 4	Myasthenia gravis
G82.43	< 4	Spastische Tetraparese und Tetraplegie: Chronische inkomplette Querschnittlähmung
G83.1	< 4	Monoparese und Monoplegie einer unteren Extremität
G83.2	< 4	Monoparese und Monoplegie einer oberen Extremität
G93.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Gehirns
I60.8	< 4	Sonstige Subarachnoidalblutung
I61.5	< 4	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung
I63.1	< 4	Hirinfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien
I63.9	< 4	Hirinfarkt, nicht näher bezeichnet
J18.9	< 4	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
M46.46	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich
M48.02	< 4	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich
M50.0	< 4	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Myelopathie
M51.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
M54.16	< 4	Radikulopathie: Lumbalbereich
N18.89	< 4	Sonstige chronische Nierenkrankheit, Stadium nicht näher bezeichnet
R06.4	< 4	Hyperventilation
R07.4	< 4	Brustschmerzen, nicht näher bezeichnet
R11	< 4	Übelkeit und Erbrechen
R20.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut
R47.0	< 4	Dysphasie und Aphasie
T42.4	< 4	Vergiftung: Benzodiazepine
T43.5	< 4	Vergiftung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Antipsychotika und Neuroleptika
A09.9	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs
A40.3	< 4	Sepsis durch Streptococcus pneumoniae
A85.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Virusenzephalitis

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
B02.0	< 4	Zoster-Enzephalitis
C20	< 4	Bösartige Neubildung des Rektums
C71.0	< 4	Bösartige Neubildung: Zerebrum, ausgenommen Hirnlappen und Ventrikel
C71.2	< 4	Bösartige Neubildung: Temporallappen
C71.8	< 4	Bösartige Neubildung: Gehirn, mehrere Teilbereiche überlappend
C71.9	< 4	Bösartige Neubildung: Gehirn, nicht näher bezeichnet
D32.0	< 4	Gutartige Neubildung: Hirnhäute
D48.7	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Sonstige näher bezeichnete Lokalisationen
D50.8	< 4	Sonstige Eisenmangelanämien
E11.21	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit Nierenkomplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.61	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.91	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
E27.2	< 4	Addison-Krise
E53.8	< 4	Mangel an sonstigen näher bezeichneten Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes
E87.0	< 4	Hyperosmolalität und Hypernatriämie
F01.0	< 4	Vaskuläre Demenz mit akutem Beginn
F01.1	< 4	Multiinfarkt-Demenz
F01.3	< 4	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz
F06.1	< 4	Organische katatone Störung
F06.2	< 4	Organische wahnhaft [schizophreniforme] Störung
F06.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F10.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
F10.3	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
F11.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F11.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom
F12.0	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
F12.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom
F13.4	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom mit Delir
F14.2	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom
F23.1	< 4	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie
F23.8	< 4	Sonstige akute vorübergehende psychotische Störungen
F31.2	< 4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen
F32.2	< 4	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
F44.0	< 4	Dissoziative Amnesie
F44.2	< 4	Dissoziativer Stupor
F44.7	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen], gemischt
F45.33	< 4	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Atmungssystem
F45.40	< 4	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung
F94.0	< 4	Elektiver Mutismus
G00.3	< 4	Staphylokokkenmeningitis
G10	< 4	Chorea Huntington
G23.2	< 4	Multiple Systematrophie vom Parkinson-Typ [MSA-P]
G23.3	< 4	Multiple Systematrophie vom zerebellären Typ [MSA-C]
G23.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien
G25.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Tremorformen
G31.2	< 4	Degeneration des Nervensystems durch Alkohol
G31.82	< 4	Lewy-Körper-Krankheit

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G35.20	< 4	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G37.3	< 4	Myelitis transversa acuta bei demyelinisierender Krankheit des Zentralnervensystems
G37.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete demyelinisierende Krankheiten des Zentralnervensystems
G40.9	< 4	Epilepsie, nicht näher bezeichnet
G41.1	< 4	Petit-Mal-Status
G41.2	< 4	Status epilepticus mit komplexfokalen Anfällen
G43.8	< 4	Sonstige Migräne
G44.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Kopfschmerzsyndrome
G45.32	< 4	Amaurosis fugax: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G45.33	< 4	Amaurosis fugax: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G45.43	< 4	Transiente globale Amnesie [amnestische Episode]: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
G50.8	< 4	Sonstige Krankheiten des N. trigeminus
G56.3	< 4	Läsion des N. radialis
G57.1	< 4	Meralgia paraesthetica
G57.3	< 4	Läsion des N. fibularis (peroneus) communis
G58.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Mononeuropathien
G60.0	< 4	Hereditäre sensomotorische Neuropathie
G61.8	< 4	Sonstige Polyneuritiden
G62.0	< 4	Arzneimittelinduzierte Polyneuropathie
G82.11	< 4	Spastische Paraparese und Paraplegie: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
G82.13	< 4	Spastische Paraparese und Paraplegie: Chronische inkomplette Querschnittlähmung
G82.19	< 4	Spastische Paraparese und Paraplegie: Nicht näher bezeichnet
G82.23	< 4	Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet: Chronische inkomplette Querschnittlähmung
G91.8	< 4	Sonstiger Hydrozephalus
G93.4	< 4	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet
G97.88	< 4	Sonstige Krankheiten des Nervensystems nach medizinischen Maßnahmen
H44.8	< 4	Sonstige Affektionen des Augapfels
H53.2	< 4	Diplopie
H53.4	< 4	Gesichtsfelddefekte
H81.0	< 4	Ménière-Krankheit
I10.01	< 4	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
I21.0	< 4	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand
I21.2	< 4	Akuter transmuraler Myokardinfarkt an sonstigen Lokalisationen
I21.4	< 4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt
I44.1	< 4	Atrioventrikulärer Block 2. Grades
I47.2	< 4	Ventrikuläre Tachykardie
I47.9	< 4	Paroxysmale Tachykardie, nicht näher bezeichnet
I48.0	< 4	Vorhofflimmern, paroxysmal
I50.12	< 4	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei stärkerer Belastung
I50.14	< 4	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
I60.1	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. cerebri media ausgehend
I61.2	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet
I62.01	< 4	Subdurale Blutung (nichttraumatisch): Subakut
I62.02	< 4	Subdurale Blutung (nichttraumatisch): Chronisch
I63.0	< 4	Hirnininfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien
I66.0	< 4	Verschluss und Stenose der A. cerebri media
I67.10	< 4	Zerebrales Aneurysma (erworben)
I74.0	< 4	Embolie und Thrombose der Aorta abdominalis
I95.1	< 4	Orthostatische Hypotonie

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J11.0	< 4	Grippe mit Pneumonie, Viren nicht nachgewiesen
J15.1	< 4	Pneumonie durch Pseudomonas
J15.2	< 4	Pneumonie durch Staphylokokken
J32.3	< 4	Chronische Sinusitis sphenoidalis
J39.2	< 4	Sonstige Krankheiten des Rachenraumes
K92.0	< 4	Hämatemesis
M17.9	< 4	Gonarthrose, nicht näher bezeichnet
M19.01	< 4	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
M46.22	< 4	Wirbelosteomyelitis: Zervikalbereich
M46.56	< 4	Sonstige infektiöse Spondylopathien: Lumbalbereich
M50.2	< 4	Sonstige zervikale Bandscheibenverlagerung
M51.1	< 4	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
M54.17	< 4	Radikulopathie: Lumbosakralbereich
M54.2	< 4	Zervikalneuralgie
M54.5	< 4	Kreuzschmerz
M79.18	< 4	Myalgie: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M79.70	< 4	Fibromyalgie: Mehrere Lokalisationen
N17.93	< 4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3
N17.99	< 4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium nicht näher bezeichnet
N23	< 4	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
N39.0	< 4	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
O14.0	< 4	Leichte bis mäßige Präeklampsie
R13.0	< 4	Dysphagie mit Beaufsichtigungspflicht während der Nahrungsaufnahme
R25.3	< 4	Faszikulation
R26.0	< 4	Ataktischer Gang
R41.0	< 4	Orientierungsstörung, nicht näher bezeichnet
R41.8	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen
R44.0	< 4	Akustische Halluzinationen
R52.2	< 4	Sonstiger chronischer Schmerz
R78.8	< 4	Nachweis sonstiger näher bezeichneter Substanzen, die normalerweise nicht im Blut vorhanden sind
R94.0	< 4	Abnorme Ergebnisse von Funktionsprüfungen des Zentralnervensystems
S02.1	< 4	Schädelbasisfraktur
S06.23	< 4	Multiple intrazerebrale und zerebellare Hämatome
S06.8	< 4	Sonstige intrakranielle Verletzungen
S12.1	< 4	Fraktur des 2. Halswirbels
S12.24	< 4	Fraktur des 6. Halswirbels
S72.11	< 4	Femurfraktur: Intertrochantär
T17.4	< 4	Fremdkörper in der Trachea
T17.8	< 4	Fremdkörper an sonstigen und mehreren Lokalisationen der Atemwege
T17.9	< 4	Fremdkörper in den Atemwegen, Teil nicht näher bezeichnet
T40.2	< 4	Vergiftung: Sonstige Opioide
T40.5	< 4	Vergiftung: Kokain
T42.6	< 4	Vergiftung: Sonstige Antiepileptika, Sedativa und Hypnotika
T43.2	< 4	Vergiftung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Antidepressiva
T43.3	< 4	Vergiftung: Antipsychotika und Neuroleptika auf Phenothiazin-Basis
T51.8	< 4	Toxische Wirkung: Sonstige Alkohole
T75.4	< 4	Schäden durch elektrischen Strom
T78.2	< 4	Anaphylaktischer Schock, nicht näher bezeichnet
T85.0	< 4	Mechanische Komplikation durch einen ventrikulären, intrakraniellen Shunt
T88.6	< 4	Anaphylaktischer Schock als unerwünschte Nebenwirkung eines indikationsgerechten Arzneimittels oder einer indikationsgerechten Droge bei ordnungsgemäßer Verabreichung

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
Z04.8	< 4	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen näher bezeichneten Gründen

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-990	807	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3-200	763	Native Computertomographie des Schädels
8-930	710	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
1-207.0	685	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
3-800	600	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-808	275	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße
8-980.0	255	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte
1-204.2	243	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
8-981.1	221	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mehr als 72 Stunden
3-228	196	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
1-613	189	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
8-981.0	149	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mindestens 24 bis höchstens 72 Stunden
8-918.14	128	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage: Mindestens 56 Therapieeinheiten, davon mindestens 14 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
1-208.2	115	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch [SSEP]
3-820	104	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-052	88	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-206	83	Neurographie
9-984.8	83	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
1-205	77	Elektromyographie (EMG)
9-984.7	63	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
8-020.8	53	Therapeutische Injektion: Systemische Thrombolyse
9-984.9	50	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
1-208.4	48	Registrierung evozierter Potentiale: Motorisch [MEP]
1-208.6	45	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell [VEP]
8-980.10	33	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte
1-610.0	31	Diagnostische Laryngoskopie: Direkt
1-208.0	30	Registrierung evozierter Potentiale: Akustisch [AEP]
3-823	29	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
8-701	28	Einfache endotracheale Intubation
8-831.0	28	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
8-831.2	28	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Wechsel
9-984.6	26	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
1-207.1	25	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)
8-800.c0	25	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
1-774	21	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
3-802	21	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
1-242	20	Audiometrie
3-220	20	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9-984.a	20	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
9-320	19	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
3-222	18	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-552.9	18	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 56 Behandlungstage
8-982.1	18	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-706	17	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-980.11	16	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 369 bis 552 Aufwandspunkte
8-980.20	16	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1104 Aufwandspunkte: 553 bis 828 Aufwandspunkte
3-24x	15	Andere Computertomographie-Spezialverfahren
5-916.a0	15	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut
1-207.3	13	Elektroenzephalographie (EEG): Mobiles Kassetten-EEG (10/20 Elektroden)
8-98h.00	13	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: Bis unter 2 Stunden
5-311.1	12	Temporäre Tracheostomie: Punktionstracheotomie
8-98h.01	11	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 2 bis unter 4 Stunden
3-203	10	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-225	10	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-552.8	10	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 42 bis höchstens 55 Behandlungstage
1-207.2	9	Elektroenzephalographie (EEG): Video-EEG (10/20 Elektroden)
5-431.20	9	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode
8-390.1	9	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage
8-980.21	9	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1104 Aufwandspunkte: 829 bis 1104 Aufwandspunkte
3-05d	8	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane
8-700.1	8	Offenhalten der oberen Atemwege: Durch nasopharyngealen Tubus
9-984.b	8	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
1-620.00	7	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Ohne weitere Maßnahmen
1-631.0	7	Diagnostische Ösophagogastroskopie: Bei normalem Situs
3-05c.0	7	Endosonographie der männlichen Geschlechtsorgane: Transrektal
8-542.11	7	Nicht komplexe Chemotherapie: 1 Tag: 1 Medikament
8-552.7	6	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 41 Behandlungstage
8-831.5	6	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation
8-980.30	6	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1105 bis 1656 Aufwandspunkte: 1105 bis 1380 Aufwandspunkte
3-05b.0	5	Endosonographie der Harnblase und der Urethra: Transrektal
3-821	5	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-771	5	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-980.31	5	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1105 bis 1656 Aufwandspunkte: 1381 bis 1656 Aufwandspunkte
1-612	4	Diagnostische Rhinoskopie
1-620.01	4	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage
8-152.1	4	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle
8-552.6	4	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 21 bis höchstens 27 Behandlungstage
8-972.0	4	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
1-632.x	< 4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Sonstige

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-810.wd	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 145 g bis unter 165 g
8-98h.02	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 4 bis unter 6 Stunden
8-98h.07	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 20 bis unter 25 Stunden
1-208.x	< 4	Registrierung evozierter Potentiale: Sonstige
3-221	< 4	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-806	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
5-896.0d	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Kleinflächig: Gesäß
5-896.1d	< 4	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Gesäß
6-001.h3	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 450 mg bis unter 550 mg
6-001.h8	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Rituximab, intravenös: 950 mg bis unter 1.050 mg
6-003.8	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Botulinumtoxin
8-123.1	< 4	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters: Entfernung
8-390.x	< 4	Lagerungsbehandlung: Sonstige
8-713.0	< 4	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen: Atemunterstützung durch Anwendung von High-Flow-Nasenkanülen [HFNC-System]
8-800.c1	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 6 TE bis unter 11 TE
8-854.72	< 4	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHD), Antikoagulation mit sonstigen Substanzen: Mehr als 72 bis 144 Stunden
8-918.01	< 4	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage: Mindestens 21 Therapieeinheiten, davon weniger als 5 Therapieeinheiten psychotherapeutische Verfahren
8-920	< 4	EEG-Monitoring (mindestens 2 Kanäle) für mehr als 24 h
8-931.0	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes: Ohne kontinuierliche reflektionspektrometrische Messung der zentralvenösen Sauerstoffsättigung
8-980.40	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1657 bis 2208 Aufwandspunkte: 1657 bis 1932 Aufwandspunkte
8-980.61	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2761 bis 3680 Aufwandspunkte: 3221 bis 3680 Aufwandspunkte
8-980.7	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 3681 bis 4600 Aufwandspunkte
8-982.3	< 4	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 21 Behandlungstage
8-98h.03	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 6 bis unter 9 Stunden
8-98h.04	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 9 bis unter 12 Stunden
8-98h.06	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 15 bis unter 20 Stunden
1-440.9	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
1-490.x	< 4	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut: Sonstige
1-610.x	< 4	Diagnostische Laryngoskopie: Sonstige
1-635.0	< 4	Diagnostische Jejunoskopie: Bei normalem Situs
1-653	< 4	Diagnostische Proktoskopie
3-035	< 4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
3-202	< 4	Native Computertomographie des Thorax
3-206	< 4	Native Computertomographie des Beckens
3-226	< 4	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-801	< 4	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-825	< 4	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-311.0	< 4	Temporäre Tracheostomie: Tracheotomie
5-312.0	< 4	Permanente Tracheostomie: Tracheotomie
5-894.04	< 4	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Exzision, lokal, ohne primären Wundverschluss: Sonstige Teile Kopf
5-900.04	< 4	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf
5-916.a1	< 4	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und/oder Gelenken der Extremitäten
5-916.ax	< 4	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Sonstige
6-001.00	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1: Alemtuzumab, parenteral: 30 mg bis unter 60 mg
6-002.pc	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Caspofungin, parenteral: 700 mg bis unter 800 mg
6-008.f	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 8: Idarucizumab, parenteral
8-101.x	< 4	Fremdkörperentfernung ohne Inzision: Sonstige
8-133.0	< 4	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel
8-144.2	< 4	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, sonstiger Katheter
8-171.0	< 4	Therapeutische Spülung (Lavage) des Ohres: Äußerer Gehörgang
8-190.21	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: 8 bis 14 Tage
8-190.23	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: Mehr als 21 Tage
8-190.33	< 4	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit sonstigen Systemen bei einer Vakuumtherapie: Mehr als 21 Tage
8-552.5	< 4	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-800.c2	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 11 TE bis unter 16 TE
8-800.g1	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Thrombozytenkonzentrat: 2 Thrombozytenkonzentrate
8-810.9b	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Plasmatischer Faktor VIII: 15.000 Einheiten bis unter 20.000 Einheiten
8-810.wa	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 85 g bis unter 105 g
8-810.wk	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 285 g bis unter 325 g
8-812.51	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Prothrombinkomplex: 1.500 IE bis unter 2.500 IE
8-812.60	< 4	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Normales Plasma: 1 TE bis unter 6 TE
8-820.04	< 4	Therapeutische Plasmapherese: Mit normalem Plasma: 5 Plasmapheresen
8-820.0a	< 4	Therapeutische Plasmapherese: Mit normalem Plasma: 8 Plasmapheresen
8-853.81	< 4	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVH), Antikoagulation mit sonstigen Substanzen: Mehr als 24 bis 72 Stunden
8-854.64	< 4	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHD), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 264 bis 432 Stunden

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-854.68	< 4	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHD), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 960 bis 1.320 Stunden
8-854.73	< 4	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHD), Antikoagulation mit sonstigen Substanzen: Mehr als 144 bis 264 Stunden
8-854.7a	< 4	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHD), Antikoagulation mit sonstigen Substanzen: Mehr als 1.680 bis 2.040 Stunden
8-855.71	< 4	Hämodiafiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 24 bis 72 Stunden
8-855.74	< 4	Hämodiafiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 264 bis 432 Stunden
8-918.20	< 4	Multimodale Schmerztherapie: Mindestens 21 Behandlungstage: Bis zu 83 Therapieeinheiten
8-97d.0	< 4	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-97d.1	< 4	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-97d.2	< 4	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom: Mindestens 21 Behandlungstage
8-980.41	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1657 bis 2208 Aufwandspunkte: 1933 bis 2208 Aufwandspunkte
8-980.50	< 4	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 2209 bis 2760 Aufwandspunkte: 2209 bis 2484 Aufwandspunkte
8-982.0	< 4	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Bis zu 6 Behandlungstage
8-982.2	< 4	Palliativmedizinische Komplexbehandlung: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-98h.05	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 12 bis unter 15 Stunden
8-98h.09	< 4	Spezialisierte palliativmedizinische Komplexbehandlung durch einen Palliativdienst: Durch einen internen Palliativdienst: 35 bis unter 45 Stunden
9-200.1	< 4	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 72 bis 100 Aufwandspunkte
9-200.e	< 4	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen: 362 oder mehr Aufwandspunkte

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)	Ermächtigungsambulanz für Patienten mit schwer einstellbarer Epilepsie	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05) 	In dieser Ambulanz werden Patienten mit schwer einstellbarer Epilepsie u. geistiger Behinderung in enger Zusammenarbeit mit dem niedergelassenen behandelnden Arzt betreut. Dies ermöglicht uns, gezielt auf die speziellen Bedürfnisse des Patienten und seine individuelle Lebenssituation einzugehen.
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung im Krankenhaus nach §	Multiple-Sklerose-Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik und Versorgung von 	In dieser Ambulanz werden MS-Patienten mit besonderen

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz		Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20) <ul style="list-style-type: none"> ◦ Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01) ◦ Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02) ◦ Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03) ◦ Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04) ◦ Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05) ◦ Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06) ◦ Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07) ◦ Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08) ◦ Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10) ◦ Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11) ◦ Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12) ◦ Diagnostik und Therapie von 	Fragestellungen in enger Kooperation und auf Wunsch des niedergelassenen Neurologen betreut.

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
			<ul style="list-style-type: none"> demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13) ◦ Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14) ◦ Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15) ◦ Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16) ◦ Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17) ◦ Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18) ◦ Spezialsprechstunde (VN20) ◦ Neurologische Frührehabilitation (VN21) ◦ Schmerztherapie (VN23) ◦ Stroke Unit (VN24) 	
AM16	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)		<ul style="list-style-type: none"> ◦ Physikalische Therapie (VI39) 	Physikalische Therapie: Befundaufnahme und Behandlung bei Erkrankungen/ Schädigung/ Traumata's/ Rehabilitation und Prävention des Bewegungs- und Stützapparates

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

keine Angaben

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Nein

stationäre BG-Zulassung

Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	16,47
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,47
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,07
Stationäre Versorgung	16,40
Fälle je VK/Person	94,81707

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	5,36
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,36
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,07
Stationäre Versorgung	5,29
Fälle je VK/Person	293,95085
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ01	Anästhesiologie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	40,59
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	36,60
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	3,99
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	40,59
Fälle je VK/Person	38,30992

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	0,40
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,40

Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,40
Fälle je VK/Person	3887,50000

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	5,59
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,59
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5,59
Fälle je VK/Person	278,17531

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	1,87
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,87
Personal ohne direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,87
Fälle je VK/Person	831,55080
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Im neurologischen Intensivbereich haben viele Mitarbeiter eine abgeschlossene zweijährige Fachweiterbildung.
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	Jede Pflege- und Funktionseinheit hat eine pflegerische Leitung.
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Im pflegerischen Bereich haben Mitarbeiter eine abgeschlossene zweijährige Fachweiterbildung.
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	Die hygienebeauftragten in der Pflege sind zuständig für die Einhaltung und Umsetzung der Hygienevorschriften in den einzelnen Bereichen.
PQ20	Praxisanleitung	In vielen Bereichen stehen Praxisanleiter für die praktische Ausbildung und Anleitung von Auszubildenden zur Verfügung.
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	Pain Nurse
ZP16	Wundmanagement	
ZP20	Palliative Care	
ZP22	Atmungstherapie	
ZP24	Deeskalationstraining	
ZP25	Gerontopsychiatrie	
ZP29	Stroke Unit Care	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Bayern	Schlaganfall	Ja	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	120
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	60
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	21

(* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de))